

JAHRBUCH
DES
OÖ. MUSEALVEREINES
GESELLSCHAFT
FÜR
LANDESKUNDE

123. Band

I. Abhandlungen



Linz 1978

Inhaltsverzeichnis

Erwin M. Ruprechtsberger: Reliefverzierte Sigillata aus dem Ennser Museum – Supplement zu P. Karnitsch, die verzierte Sigillata von Lauriacum, FiL 3 (1955)	S. 9
Eike-Meinrad Winkler: Anthropologische Untersuchung von 13 Brandgräbern und einer Erdbestattung aus dem römischen Lauriacum (Enns) ..	S. 105
Vlasta Tovornik: Frühmittelalterliche Gräberfunde von Sierninghofen, Gem. Sierning, Pol. Bezirk Steyr	S. 121
Heidelinde Dimt: Der Münzfund von Kremsmünster	S. 145
Brigitte Heinzl: Leonhard Sattler	S. 159
Rudolf Ardel: Johann Pauckner, Bauernmöbeltischler zu Reichenau i. M. ..	S. 195
Wilhelm Klaus: Neue fossile Föhrenreste aus dem Raum von Linz – Zur Stammesgeschichte der Schwarzföhre, <i>Pinus nigra</i> ARN.	S. 209
W. Schoch und F. H. Schweingruber: Hölzer und Samen aus der neolithischen Seeufersiedlung Misling am Attersee	S. 223
Otto Zach: Plankton des Traunsees	S. 229
Günther Theischinger: Schnaken (Tipulidae) aus Oberösterreich (I), (Diptera, Nematocera)	S. 237
Anton Adlmannsecker: Weitere Trichopterenfunde an Gewässern in Oberösterreich und Salzburg. Ein Beitrag zur Trichopterenfauna Österreichs, mit ergänzenden Beobachtungen	S. 269
Gerald Mayer: Das Haselhuhn in Oberösterreich	S. 291
Besprechungen und Anzeigen	S. 311

RELIEFVERZIERTE SIGILLATA AUS DEM ENNSER MUSEUM

Supplement zu P. Karnitsch, Die verzierte Sigillata von Lauriacum,
FiL 3 (1955)

Von Erwin M. Ruprechtsberger

(Mit 41 Tafeln im Text)

Inhaltsübersicht

1. Das Material	9
2. Die Töpfereien	11
3. Bemerkungen zum Typenschatz verzierter Sigillata aus Rheinzabern	14
Bemerkungen zur verzierten Sigillata aus Westerndorf	16
Nachtrag	16
Literaturverzeichnis	17
Abkürzungsverzeichnis	18
Alphabetisches Töpferverzeichnis	19
Katalog	21

1. Das Material

Diese Arbeit stellt die leicht veränderte Fassung des dritten Abschnitts meiner aus insgesamt vier Komplexen bestehenden Dissertation mit dem Titel: »Die Terra Sigillata des Ennsrer Museums« dar, die im Sommersemester 1975 der Philosophischen Fakultät der Universität Salzburg (Begutachter: Prof. Hans Walter und Prof. Wolfgang Speyer) vorgelegen hat, und ist als Ergänzung zu P. Karnitschs »Die verzierte Sigillata aus Lauriacum« (Lorch/Enns), FiL 3 (Linz 1955) gedacht.

Es wurde versucht, das im Museum der Stadt Enns aufbewahrte Material an verzierter Sigillata mit Ausnahme jener der Grabungen des Bundesdenkmalamtes auf dem »Plochbergerfeld« (seit 1972) möglichst vollständig bis zum Jahr 1975 zu erfassen¹; so konnten die Fragmente, die während des Hallenbadbaues

¹ Ein Manuskript mit dem Verzeichnis der glatten mit Stempel versehenen Sigillata vom »Plochbergerfeld« befindet sich im Bundesdenkmalamt.

auf dem Legionslagergebiet 1974/75 gefunden wurden, zum Großteil miteinbezogen werden. Desgleichen war es auch möglich, die in Privatbesitz befindlichen verzierten Sigillaten aufzunehmen². Infolge der nun schon seit einigen Jahren andauernden Umbauarbeiten im Museum Enns kann das eine oder andere Fragment übersehen worden sein.

Aufgrund fehlender stratigraphischer Beobachtungen – von einigen Stücken sind sogar die Fundortangaben unbekannt –, mußten die von P. Karnitsch für die Rheinzabern- und Westerndorfware vorgeschlagenen Zeitansätze übernommen werden³. Ihre Gültigkeit für den Raum von Lauriacum ist neuerdings bestätigt worden⁴.

Um mengenmäßige Vergleiche zu ermöglichen, diene versuchsweise folgende statistische Übersicht. Durch verschiedene Umstände bedingt änderten sich die Prozentangaben in der Publikation von KARNITSCH⁵, meiner Dissertation und dieser Arbeit. Insgesamt gesehen bleibt dies ohne nennenswerte Konsequenzen.

Statistik der verzierten Sigillata in FiL 3 (1955)

	Stück	%
1. Rheinzabern	546	77,7
2. Westerndorf	87	12,39
3. Lezoux	23	3,276
4. Südgallisch	20	2,849
5. Pfaffenhofen	14	1,9943
6. Ostgallisch	7	0,997
7. Heiligenberg	4	0,57
8. Ittenweiler	2	0,2849
zusammen	703	

2 Unser Dank gilt Herrn Dechant Dr. E. Marckhgott, Frau Spatt und Dr. H. Schillhuber.

3 P. Karnitsch: FiL 3 (1955) 32. – Ovilava 41/51. – FiL 6/7 (1960) 113/30.

4 H. Vetter, Die Straten der Zivilstadt Lauriacum: FiL 10 (1975) 18. – Vgl. ferner G. Müller, Das Lagerdorf des Kastells Butzbach, LF 5 (Berlin 1968) 18f. H. U. Nuber, Zum Ende der reliefverzierten Terra Sigillata in Rheinzabern: Mitt. d. Hist. Ver. d. Pfalz 67 (1969) 147. – Gegen die Datierung von Karnitsch: R. Nierhaus: Germania 40 (1962) 165/71. – H.-J. Kellner: BVbl 25 (1960) 331/3. – Unentschieden H. Schönberger-H. G. Simon, Die Mittelkaiserzeitliche Terra Sigillata von Neuss, LF 7 (Berlin 1966) 13. – D. Gabler, Die Sigillaten vom Gebiete der Hercules-Villa in Aquincum: Acta Arch Hung 28 (1976) 31. Auf einige Argumente der Rezensenten des Ovilavabuches von Karnitsch wurde in meiner Dissertation 9/11 eingegangen.

5 Von H. Comfort: AJA 61 (1957) 411f. in seiner Rezension annäherungsweise errechnet. Die hier angegebenen Prozentsätze erfolgen nach genauer Stückzählung.

Statistik der verzierten Sigillata in Dissertation (S 48)

	Stück	%
1. Rheinzabern	267	76,5
2. Westerndorf	60	17,2
3. Lezoux	7	2
4. Südgallisch	4	1,146
5. Heiligenberg	3	0,859
Pfaffenhofen	3	0,859
Unbestimmt	3	0,859
6. Ittenweiler	1	0,286
Blickweiler	1	0,286
zusammen	349	

Statistik der verzierten Sigillata in dieser Arbeit

	Stück	%
1. Rheinzabern	256	75,07
2. Westerndorf	61	17,88
3. Lezoux	7	2,52
4. Pfaffenhofen	6	1,73
5. Südgallisch	4	1,17
6. Heiligenberg	2	0,58
Ittenweiler und Mittelbronn	2	0,58
Unbestimmt	2	0,58
7. Blickweiler	1	0,341
zusammen	341	

Die auffällige Änderung des Prozentsatzes an Pfaffenhofener Sigillata erfolgte durch jene Fundstücke, die auf dem Legionslagergebiet beim Bau des Ennser Hallenbades 1974 gefunden und hier miteinbezogen werden konnten⁶. Somit wird der für FiL 3 (1955) errechnete Prozentsatz, der in Dissertation S 48 geringer ausgefallen war, ungefähr erreicht.

2. Die Töpfereien

Von italischen Sigillaten, die beispielsweise in Ovilava (Wels)⁷, Lentia (Linz)⁸ und Iuvavum (Salzburg)⁹ gefunden wurden, können nur drei aus dem Po-Ge-

6 Zu den dortigen Funden vgl. H. Ubl: FÖ 13 (1974) 121f. PAR 24 (1974), 28f. E. M. Ruprechtsberger: FÖ 14 (1975) 170/2; 15 (1976) 282, 284.

7 P. Karnitsch, Ovilava, Taf. 1/2–6; 20 (Arretina); Taf. 1/7–12 (Padanische Sig.)

8 Ders., LAF 4/1 (1970) 22; LAF 4/2 (1972) Taf. 1; 2/1–3 (Arretina) Taf. 2/4–8; 3/1 (Padanische Sig.)

9 Ders., Iuvavum, Taf. 1/1–8; 2/9–13; (ein unpubliziertes Stück aus dem Hof der alten Universität zeigte mir freundlicherweise N. Heger, Inst. f. Alte Gesch. u. Ake., Salzburg). N. Heger, Zum Beginn der römischen Besiedlung von Iuvavum (Salzburg) (Diss. Salzburg 1971) 121/7, Taf. 1–11 (Padanische Sig.). – Ders., Salzburg in römischer Zeit, JSM 19 (1973) 139.

biet angeführt werden; sie sind in den Canabae des angeblichen Erdkastells von Lauriacum entdeckt und bereits publiziert worden¹⁰. Auf ihre Bedeutung für die Annahme eines Holz-Erde-Kastells in Lauriacum und die damit verbundene und für den Historiker wichtige Folgerung einzugehen, wurde bereits kurz unternommen¹¹. Verschiedene Anzeichen weisen darauf hin, daß das von P. KARNITSCH¹² postulierte Holz-Erde-Kastell archäologisch nicht weiter zu erfassen ist und die Annahme eines solchen hypothetisch bleibt, solange eine Überprüfung ohne Ergebnis verläuft¹³.

Die südgallischen Sigillaten, von denen P. KARNITSCH (FiL 3 [1955] Taf. 1–3) 20 Fragmente bestimmen konnte, sind hier mit nur vier Bruchstücken vertreten. Sie sind dem späten ersten bis frühen zweiten Jahrhundert zuzuordnen, soviel dies dem fragmentarischen Zustand nach zu schließen ist.

Den 23 in FiL 3 (1955) Taf. 4–8 beschriebenen mittelgallischen Sigillaten sind hier sieben gegenüberzustellen, die alle aus Lezoux, dem römischen Ledosus, stammen. Die Herstellungszeit der Töpfereien von Lezoux gliedert sich in drei Abschnitte¹⁴, deren letzter durch die Meister ALBVCIVS (Taf. 1/11), AVITVS und VEGETVS (Taf. 1/5), CINNAMVS (Taf. 1/10) und PATERNVS (Taf. 1/6–9) am häufigsten in Lauriacum vertreten und in die Regierung Hadrian bis Commodus datiert ist¹⁵.

Wie unbedeutend der Import von Sigillatageschirr aus den obergermanischen Fabriken für Lauriacum war, verdeutlicht die statistische Auswertung. Aus Heiligenberg lieferten die Töpfer CIRIVNA (Taf. 1/12), der »Meister des kleinen Medaillons« (Taf. 1/13) oder »F-Meister« und IANVARIVS ihre Waren nach Lauriacum. Charakteristisch für Sigillata aus Heiligenberg scheinen der gut gebrannte, ocker-braune Ton mit vielen weißen Einschlüssen und der rot bis

10 P. Karnitsch, Neue Sigillatafunde in Enns: FiL 1 (1953) Taf. 16/2–4 = FiL 3 (1955) Textbild 1. Den Aufbewahrungsort der drei padanischen Sigillaten konnte Karnitsch nicht angeben (FiL 3 [1955] 14). Desgleichen blieben auch jene »Splitter sogenannter padanischer Ware« (FiL 1 [1953] 57), die in der Baugrube des Hauses Harrer, Parz. 1024/5, beobachtet worden sein sollen, ohne Angabe des Aufbewahrungsortes.

11 E. M. Ruprechtsberger, Dissertation 25/9; JbÖÖMV 120 (1975) 397; vgl. ferner Ders., Einige bedeutende Keramikfragmente aus Lauriacum: MMV Laur 13 (1975) 14.

12 Das römische Erdkastell und ein spätmerowingisch-frühkarolingisches Kriegergrab in Enns: FiL 2 (1954) 107/27.

13 H. Ubl, Fundbergung und Notgrabung im Legionslager Lauriacum: PAR 24 (1974) 28 f. – Österreichische Limesforschung seit 1945: Mitt. Öst. Arbgem. Ur- u. Frühgesch. 25 (1974/75) 155. – Vgl. auch W. Jöbst, Die römischen Fibeln aus Lauriacum, FiL 10 (1975) 12 Anm. 6.

14 J. A. Stanfield – G. Simpson, Central Gaulish Pottery (London 1958) 40, 43 ff. Taf. 170 (mit Chronologietabelle).

15 Geringe Modifikationen in der Datierung erfolgten durch G. Rogers – G. Simpson, Cinnamus de Lezoux quelques potiers contemporains: Gallia 27 (1969) 9 – G. Simpson, Samian Pottery and a Roman Road at Cordbridge: Arch. Aeliana 4, 50 (1972) 220. D. Gáler, Kutatások Arrabona canabaejában (= Forschungen in den Canabae von Arrabona): Arrabona 13 (1971) 30, 35. Die Sigillaten ... der Hercules Villa ... (s. o. Anm. 4) 28 f. – Zu technischen Problemen: M. Picot, L' introduction à l'étude technique des céramiques sigillées de Lezoux (Dijon 1973).

ocker-braune Glanzton zu sein. Das hier beschriebene Ittenweiler Fragment kann wohl CIBISVS (Taf. 2/1) zugewiesen werden, da das Seepferdchen und die beiden Amores in seinem Typenschatz vorkommen. Als ein während der Schaffenszeit dieses Töpfers jedoch in Mittelbronn entstandenes Fragment dürfte das auf Taf. 2/2 abgebildete sein, dessen Eierstab auf in Ittenweiler hergestellten Gefäßen sehr selten bezeugt ist¹⁶.

Fehlten in der Publikation von P. KARNITSCH (FiL 3 [1955] 22) Produkte aus den westpfälzischen Töpfereien von Blickweiler und Eschweiler-Hof, so wurde inzwischen ein Fragment aus Blickweiler (Taf. 2/3) bekannt, das auf dem Gebiet des Legionslagers von Lauriacum 1974 zum Vorschein gekommen war¹⁷.

Die führende Stellung im Sigillataexport hatten die Töpfereibetriebe in Rheinzabern, die, durch die Verbindung Rhein–Kreighausenke–Donau begünstigt, ihre Waren donauabwärts absetzen konnten¹⁸. Zu den Hauptabnehmern zählte das Militär entlang des Donaulimes in Noricum und Pannonien¹⁹. Die frühesten Rheinzaberner Meister, die aus Heiligenberg gekommen waren, sind REGINVS (Taf. 2/6) und IANVARIVS I und II (Taf. 2–4), an sie schließen COBNERTVS, FIRMVS I, BF ATTONI und andere an²⁰. Die verschiedenen Töpfer, die nach Lauriacum Reliefgefäße geliefert haben, seien kurz erwähnt: IANVARIVS I und II, REGINVS I, COBNERTVS III, FIRMVS I, BF ATTONI, die CERIALIS-Gruppe, ARVERNIVS-LUTAEVVS, die COMMITIALIS-Gruppe, BELSVS I und II, CASTVS, Ware mit Eierstab E 25/26, MAMMILIANVS, IVVENIS I und II, PVPVS, ATTO, REGINVS II, VIRILIS, AVGVSTINVS I, IVLIVS I, LVPVS, Ware anschließend an REGINVS II, IVLIVS I und LVPVS, LVCANVS, Ware mit Eierstab E 8, VERECVNDVS I und II, HELENIVS, ATTILLVS, MARCELLVS II, PRIMITIVVS-Gruppe, IVLIVS II–IVLIANVS I, VICTORINVS II, Ware mit Eierstab E 48/49, RESPECTINVS II, Ware mit Zierglied 0382/383 und VICTOR I.

16 P. Karnitsch, *Ovilava* 252 zu Nr. 6.

17 S. o. Anm. 6.

18 Vgl. P. Karnitsch: FiL 3 (1955) 23; *Ovilava* 41; *Iuvavum* 38. – O. Roller, Die römischen Terra-Sigillata-Töpfereien von Rheinzabern = Kl. Schriften z. Kenntnis d. röm. Besetzungsgesch. SW-Deutschlands (Stuttgart² 1969) 8. – K. Pocz y, Rheinzabern und die pannonischen Töpfereien: RCRF Acta 11/12 (1969/70) 90.

19 Vgl. I. Mikl - C urk, *Terra Sigillata in sorodne vreste keramike iz Poetovija*, Dissertationes 9 (Ljubljana 1969) für das Material von Poetovio. Charakteristiken des Terra Sigillata Importes aus Rheinzabern in den südwestlichen Pannonischen Raum: RCRF Acta 11/12 (1969/70) 5f. – K. Pocz y (s. o. Anm. 18) 91, 94. Sehr informativ die auf 96 befindliche Karte mit den Fundstellen von T. S. aus Rheinzabern in Nordpannonien und in der Tiefebene. – Allgem. Hinw. auch bei A. Mócs y, *Pannonia and Upper Moesia. A History of the Middle Danube Provinces of the Roman Empire* (London–Boston 1974) 178; – P. Karnitsch, *Ovilava* 41; FiL 6/7 (1960) 114.

20 Zu Fragen der Lokalisation vgl. z. B. H. G. Rau, *Römische Töpferwerkstätten in Rheinzabern*: Arch Korrb 6 (1976) 141/7. – Ders., *Die römische Töpferei in Rheinzabern*: Mitt d Hist Ver d Pfalz 75 (1977) 47/73, Taf. 1/23.

Die Töpfereien von Westerndorf am Inn lieferten weitaus weniger Waren nach Lauriacum als die Betriebe Rheinzaberns. Der Typenschatz der Westerndorfer Sigillata war schon im vorigen Jahrhundert bekannt²¹. Nachdem K. KISS in ihrer grundlegenden Arbeit drei große Töpfergruppen unterschieden hatte²², erfolgte eine genaue Unterteilung in einzelne Meister durch die Forschungen von H.-J. KELLNER²³ und G. STREITBERG²⁴. Folgende Töpfer sind anzuführen: COMITALIS (Taf. 33–35/1, 41/2). DECMINVS (Taf. 35/7–8). LVPPO (Taf. 35/9–10, 36/1) EROTVS (Taf. 36/2–12, 41/3) ONNIO (Taf. 37/1–7) und HELENIVS (Taf. 37/8–13, 38, 39/1–9).

Viel weniger Erzeugnisse setzten die mit Westerndorf in enger Verbindung stehenden Betriebe von Pfaffenhofen nach Lauriacum ab. Diese dem Dekor nach einfache Sigillata wurde von P. KARNITSCH in FiL 3 (1955) 35f. und Taf. 90/92, 100f. eingehend erörtert, konnte jedoch von ihm noch nicht lokalisiert werden, was einige Jahre später erfolgen sollte²⁵. Die in Pfaffenhofen tätigen Töpfer waren hauptsächlich HELENIVS (Taf. 39/10) und DICANVS (Taf. 39/1–13, 40, 41, 41/1), die mit ihren Waren in Lauriacum vertreten sind.

3. Bemerkungen zum Typenschatz verzierter Sigillata Rheinzaberns

Das im Standardwerk von RICKEN-FISCHER für IANVARIVS II angegebene Repertoire an Dekorelementen wird durch Darstellungen Iupiters (M 71),

- 21 J. v. St i c h a n e r, Zweyte Abhandlung über die römischen Denkmäler in Baiern (München 1808).
J. v. H e f n e r, Die römische Töpferei in Westerndorf: Oberbayerisches Archiv 22 (München 1863) 1/96.
- 22 K. K i s s, A Westerndorfi Terra-Szsigillata Gyár: Arch Ért 3 (1946/48) 216/74.
- 23 H.-J. K e l l n e r, Zur Sigillata-Töpferei von Westerndorf I: BVbl 26 (1961) 125/203. Die keramischen Funde aus den Grabungen der »Römersektion« in und bei Westerndorf (Zur Sigillata-Töpferei von Westerndorf II): Das bayerische Inn-Oberland 33 (1963) 5/50. Die rätischen Sigillata-Töpfereien und ihr Verhältnis zu Westerndorf (Zur Sigillata-Töpferei von Westerndorf III): BVbl 27 (1962) 115/29. Beiträge zum Typenschatz und zur Datierung der Sigillaten von Westerndorf und Pfaffenhofen (Zur Sigillata-Töpferei von Westerndorf IV): Das bayerische Inn-Oberland 35 (1968) 5/72. Westerndorf-Sigillata zwischen Inn und Salzach: MGSL 115 (1975) 345/7. D e r s.-R. C h r i s t l e i n, Die Ausgrabungen 1967 in Pons Aeni: BVbl 34 (1969) 76/161. – S. noch Lit. u. Anm. 25.
- 24 G. S t r e i t b e r g, Der Kreis des Comitialis. Ein Beitrag zur Sigillata-Töpferei von Westerndorf: BVbl 36 (1971) 325/31. Namenstempel und Stempelmarken Westerndorfer Sigillatatöpfer: BVbl 38 (1973) 132/53.
- 25 H.-J. K e l l n e r, Die Sigillata-Töpferei in Pfaffenhofen am Inn und ihr Formenschatz: Germania 42 (1964) 80/91. Die Sigillatatöpfereien von Westerndorf und Pfaffenhofen = Kl. Schriften z. Kenntnis d. röm. Besetzungsgesch. SW-Deutschlands 9 (Stuttgart 1973). Zu technischen Problemen vgl. M. P i c o n, Recherches techniques sur les céramiques de Westerndorf et Pfaffenhofen: BVbl 39 (1974) 185/91.

Minervas (M 29a), Amors (M 115a), eines Hahnes (T 235) und eines Ziergliedes (163) erweitert, die nach RICKEN-FISCHER nur REGINVS, ein Zeitgenosse des IANVARIVS II, verwendet haben soll²⁶. Dazu kommen Gladiator²⁷ (Thrax M 220a), Rosette (0 44) und Stützglied (0 173), die auf einem mit IANVS F signierten Fragment nachgewiesen sind (Taf. 3/1). Als Besonderheit gilt jene im Stil des BELSVS I verzierte Schüssel auf Taf. 17/6: In einem in die Formschüssel sorgfältig eingedrückten Rechteckgitter befindet sich ein Delphin. Damit sollte wohl angedeutet werden, daß der Fisch im Netz eines Fischers, von dem Reste am oberen Fragmentrand vorhanden sind, gefangen wurde. Das Fragment auf Taf. 20/3 wird MAMMILIANVS zugewiesen: Im mittleren der erhaltenen Dekorabschnitte ist ein Pferd nach rechts in gestrecktem Galopp dargestellt, ein Typ, den weder F. OSWALD noch RICKEN-FISCHER zitieren. Diese Punze dürfte für den Rheinzaberner Typenschatz erstmalig belegt sein. Der auf demselben Stück vorkommende Perseus (M 82a) und die Zierscheibe (0 125) ergänzen das von MAMMILIANVS verwendete Punzenrepertoire. Mit Rheinzaberner Dekor wurde ein nicht näher bestimmtes Bruchstück (Taf. 32/10) versehen, auf dem eine männliche Gestalt mit keulenförmigem Gegenstand zu sehen ist. Am Arm hat sich eine Schlange festgebissen. Vielleicht wird damit der Kampf des Herakles gegen die Lernäische Schlange angedeutet. Die übrigen Verzierungen finden bei BF ATTONI, COBNERTVS III und AVGVSTINVS III Verwendung. Nicht determiniert werden konnte das Fragment auf Taf. 32/6. Während die beiden Ichneumones auf Sigillata Rheinzaberns bekannt sind, bleiben der Eierstab, das kleine Gewächs am Ende des Zickzackstabes und die beiden Menschengruppen unbestimmt. Die linke Gruppe könnte ein Liebespaar darstellen. Die Boxergruppe rechts entspricht der Position, nicht aber der Größe jener bei F. OSWALD (1180–1181) abgebildeten.

Religionsgeschichtlich, nicht sosehr ihres Dekors wegen aufschlußreich ist die Reliefschüssel Taf. 31/7, die, wie die Ritzinschrift bekanntgibt, einst Jupiter geweiht worden ist²⁸. Sie ist eines von mehreren Zeugnissen, die von der Verehrung des höchsten Staatsgottes in Lauriacum berichten²⁹.

26 S. Taf. 3/6 und 4/3. Lit. hinw. in der Beschreibung. Wie mir eben Dr. H. G. R a u (briefliche Mitteilung v. 19. 4. 1978) schreibt, sei die Abkürzungsauflösung IANVS für den Töpfer IANVARIVS nach neuesten Forschungen äußerst fragwürdig geworden und anders zu verstehen. Näheres werde in einer Publikation erfolgen.

27 Der zwar für I a n v a r i v s I, nicht aber für die spätere Ware (I a n v a r i v s II) des Töpfers bezeugt ist.

28 Der Genetiv I o v i s zeigt, daß sich die Schüssel im Besitze Jupiters befunden hat. Vgl. E. M e y e r, Einführung in die Lateinische Epigraphik (Darmstadt 1973) 65.

29 Vgl. P. K a r n i t s c h: FiL 3 (1955) 25. Zu den Inschriften auf Keramik vgl. nun R. N o l l, VIBEBOS – Zu Sakralinschriften auf Keramik in der Austria Romana: Anz Wien 113 (1976) 23/35; dort auch weitere Lit.angaben zu den Lauriacenser Graffiti (29f.) Zu den Inschriften auf Weihealtären vgl. G. W i n k l e r, Die römerzeitlichen Steininschriften aus Lauriacum: MMVLaur 1971 (Sonderbeilage) Nr. 8–12.

Bemerkungen zur verzierten Sigillata aus Westerndorf

Drei Töpfergruppen können unterschieden werden: COMITALIS und sein Kreis (mit VENERIVS, DECMINVS, CSS EROTVS, LVPPPO), HELENIVS und ONNIO (mit IASSVS). Von der COMITALIS-Gruppe fehlt in Lauriacum Sigillata im Stil des VENERIVS. Der Töpfer LVPPPO ist mit drei Stücken (Taf. 35/9f., 36/1) vertreten. Aufgrund des ihnen vorliegenden Materials äußerten H.-J. KELLNER und G. STREITBERG die Vermutung, daß dieser nur die Form Drag. 30 für die Herstellung seiner reliefverzierten Schüsseln benützt habe³⁰. Nachdem die in Lauriacum gefundenen Fragmente die Form Drag. 37 aufweisen, kann die obige Annahme berichtigt werden. Der von G. STREITBERG³¹ zusammengestellte Typenschatz des EROTVS wird durch den Schnurstab (Kiss 4/61) geringfügig erweitert (Taf. 36/10).

Nachtrag

Als das Manuskript abgeschlossen und die Arbeit in Druck gegangen war, erschienen zwei Beiträge zur Sigillata von Westerndorf und Pfaffenhofen, die hier kurz erwähnt seien: J. PRAMMER, Ein Sigillata-Brennofen aus Westerndorf-St. Peter: BVbl 40 (1975) 129/42 und Taf. 25/8. Neben neuen Stempelvarianten und seltener vorkommenden Gefäßformen glatter Sigillata werden Dekorelemente, die bisher nur aus Pfaffenhofen und Rheinzabern (Amor mit Fruchtkorb) bekannt waren, angeführt. H.-J. KELLNER berichtet über Sigillatafunde aus Pons Aeni (Pfaffenhofen): Die Sigillata 1969: BVbl 41 (1976) 48/75, wobei er einige neue Stempelvarianten vorstellt. Im zweiten Abschnitt: Zur Datierung ebd. 76/80 bestätigt KELLNER nun, daß die Pfaffenhofener Töpfereien die Sigillataherstellung nach den Alamanneneinfällen von 233 wiederaufgenommen und »spätestens in den siebziger Jahren des 3. Jahrhunderts« (79) beendet haben. Damit wird endgültig eine Übereinstimmung mit den Ergebnissen von P. KARNITSCH erzielt, der schon seinerzeit (FiL 6/7 [1960] 113/130) für eine Spätdatierung eingetreten ist.

30 G. Streitberg (s. o. Anm. 24): BVbl 36 (1971) 327. H.-J. Kellner (s. o. Anm. 25) Kl. Schriften 9 (1973) 13.

31 S. o. Anm. 24: BVbl 36 (1971) 327, 331.

Literaturverzeichnis

- Christlein, R., H.-J. Kellner, Die Ausgrabungen 1967 in Pons Aeni: BVbl 34 (1969) 76/161
 Dragendorff, H., Terra Sigillata: BJb 96/97 (1895)
 Fölzer, E., Die Bilderschüsseln der ostgallischen Sigillata-Manufakturen (Bonn 1913)
 Forrer, E., Die röm. Terrasigillata-Töpfereien von Heiligenberg-Dinsheim und Ittenweiler im Elsaß (Stuttgart 1911)
 Gabler, D., Westerndorfer und späterrömische Sigillata in Nordpannonien: BVbl 31 (1966) 123/33
 Ders., Die Sigillaten vom Gebiete der Hercules-Villa in Aquincum: Acta Arch Hung 28 (1976) 3/77
 Gaheis, A., Lauriacum, Führer durch die Altertümer von Enns (Linz 1937)
 Garbsch, J., Die Rheinaberner Sigillata-Formschüsseln der Prähistorischen Staatssammlung München: BVbl 31 (1966) 108/22, Taf 1/19
 Hefner, J. v., Die römische Töpferei in Westerndorf: Oberbayerisches Archiv 22 (1863) 1/96
 Heger, N., Zum Beginn der römischen Besiedlung von Iuvavum (Salzburg) (Diss. Salzburg 1971)
 Ders., Salzburg in römischer Zeit, JSM 19 (1973) (Salzburg 1974)
 Hermet, F., La Graufesenque (Condatomago) (Paris 1934)
 Juhász, G., Die Sigillaten von Brigetio, Diss Pann 2/3 (Budapest 1935)
 Karnitsch, P., Die verzierte Sigillata von Lauriacum (Lorch-Enns), FiL 3 (Linz 1955)
 Ders., Die Reliefsigillata von Ovilava (Wels, Oberösterreich) (Linz 1959)
 Ders., Die Sigillata von Veldidena (Wiltens-Innsbruck), Archäologische Forschungen in Tirol 1 (Innsbruck 1960)
 Ders., Die Sigillata von Iuvavum (Salzburg), JSM 16 (1970) (Salzburg 1971)
 Ders., Die Linzer Altstadt, LAF 1 (Linz 1962)
 Ders., Die Kastelle von Lentia (Linz), LAF Sonderheft 4/1 (Linz 1970) und Sonderheft 4/2 (Linz 1972) (Tafelbd)
 Kellner, H.-J., Zur Sigillata-Töpferei von Westerndorf I: BVbl 26 (1961) 165/203
 Ders., Die keramischen Funde aus den Grabungen der »Römersektion« in und bei Westerndorf (Zur Sigillata-Töpferei von Westerndorf II): Das bayerische Inn-Oberland 33 (1963) 5/50
 Ders., Die raetischen Sigillata-Töpfereien und ihr Verhältnis zu Westerndorf (Zur Sigillata-Töpferei von Westerndorf III): BVbl 27 (1962) 115/29
 Ders., Beiträge zum Typenschatz und zur Datierung der Sigillaten von Westerndorf und Pfaffenhofen (Zur Sigillata-Töpferei von Westerndorf IV): Das bayerische Inn-Oberland 35 (1968) 5/72
 Ders., Die Sigillata-Töpferei in Pfaffenhofen am Inn und ihr Formenschatz: Germania 42 (1964) 80/91
 Ders., Die Sigillatatöpfereien von Westerndorf und Pfaffenhofen = Kl. Schriften z. Kenntnis d. röm. Besetzungsgesch. SW-Deutschlands 9 (Stuttgart 1973)
 Kiss, K., A Westerndorfi Terra-Szsigilláta Gyár: Arch Ért 3 (1946–1948) 216/74
 Knorr, R., Südgallische Terra-Sigillata-Gefäße von Rottweil (Stuttgart 1912).
 Ders., F. Sprater, Die westpfälzischen Sigillata-Töpfereien von Blickweiler und Eschweiler Hof (Speyer am Rhein 1927)
 Ders., Terra-Sigillata-Gefäße des ersten Jahrhunderts mit Töpfernamen (Stuttgart 1952)
 Ludowici, W., Katalog meiner Ausgrabungen in Rheinabern Bde 1–5 (1901–1914)
 Ders., – H. Ricken, Die Bilderschüsseln der römischen Töpfer von Rheinabern (Speyer 1948)
 Lutz, M., L'Atelier de Saturninus et de Satto a Mittelbronn (Moselle), Gallia Suppl 19 (Paris 1970)
 Mary, G. T., Novaesium I, Die südgallische Terra Sigillata aus Neuss, LF 6 (Berlin 1967)
 Mikl-Curk, I., Terra Sigillata in sorodne vreste keramike iz Poetovija (Terra Sigillata und ähnliche Keramikgattungen aus Poetovio) Dissertationes 9 (Ljubljana 1969)
 Müller, G., Das Lagerdorf des Kastells Butzbach, Die reliefverzierte Sigillata, LF 5 (Berlin 1968)
 Osw. = F. Oswald, Index of Figure Types on Terra Sigillata (Margidunum 1931 bzw. 1964)
 Osw.–Pryce = F. Oswald, T. D. Pryce, An introduction to the study of Terra Sigillata (London 1920 bzw. 1966)
 Ricken, H., s.o.u. W. Ludowici
 Ders., Die Bilderschüsseln der Kastelle Saalburg und Zugmantel: Saalbg. Jb. 8 (1934) 130/82
 Ders., Ch. Fischer, Die Bilderschüsseln der römischen Töpfer von Rheinabern (Textband), (Bonn 1963)

- Roller, O., Die römischen Terra-Sigillata-Töpfereien von Rheinzabern = Kl. Schriften z. Kenntnis d. röm. Besetzungsgesch. SW-Deutschlands (Stuttgart² 1969)
- Ruprechtsberger, E. M., Zum Typenschatz des Terra-Sigillata-Töpfers Januarius (II): JbÖÖMV 119 (1974) 23/8
- Ders., Die Terra Sigillata des Ennser Museums (Diss. Salzburg 1975)
- Schönberger, H., H. G. Simon, Die Mittelkaiserzeitliche Terra Sigillata von Neuss, Novaesium II, LF 7 (Berlin 1966)
- Stanfield, J. A., G. Simpson, Central Gaulish Potters (London 1958) (CGP im Text abgekürzt zitiert.)
- Streitberg, G., Der Kreis des Comitialis, Ein Beitrag zur Sigillata-Töpferei von Westerndorf: BVbl 36 (1971) 325/31
- Ders., Namenstempel und Stempelmarken Westerndorfer Sigillatatöpfer: BVbl 38 (1973) 132/53
- Vanderhoeven, M., Terra sigillata aus Südgallien: Die reliefverzierten Gefäße II. Funde aus Asciburgium 6 (Duisburg 1976)
- Walke, N., Das römische Donaukastell Straubing-Sorviodurum, LF 3 (Berlin 1965)

Abkürzungsverzeichnis

Zeitschriften

- Acta Arch Hung = Acta Archaeologica Academiae Scientiarum Hungaricae
- Acta RCRF = Acta Rei Cretariae Romanae Fautorum
- AJA = American Journal of Archeology
- Anz Wien = Anzeiger der phil.-hist. Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
- Arch Ért = Archeologiai Értesítő Budapest
- Bjb = Bonner Jahrbücher
- BVbl = Bayerische Vorgeschichtsblätter
- Diss Pann = Dissertationes Pannonicae
- FiL = Forschungen in Lauriacum
- FÖ = Fundberichte aus Österreich
- JbÖÖMV = Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereins
- LAF = Linzer Archäologische Forschungen
- LF = Limesforschungen
- MMVLaur = Mitteilungen des Museumsvereins »Lauriacum« Enns
- PAR = Pro Austria Romana
- Saalbg Jb = Saalburg Jahrbuch

Im Katalog (»technische« Abkürzungen)

- B = Beschreibung des Fragments
- FU = Fundumstände
- gef = Gefunden
- Inv Nr = Inventarnummer
- li = Links
- Mus Nr = Museumsnummer
- Parz = Parzelle
- re = Rechts

Die Rheinzaberner Sigillata wird nach RICKEN-FISCHER (Bonn 1963) wie folgt zitiert:

- M = Menschen
- T = Tiere
- P = Pflanzen
- O = Ornamente
- K und KB = Kreise und Bögen
- R = Randfriese
- E = Eierstäbe

Alphabetisches Töpferverzeichnis

Sofern nicht anders angegeben, haben die Schüsseln und Fragmente die Form Drag 37.

Albucius	Taf. 1/11
Arverniscus–Lutaevus	Taf. 13/4–5
Attilus	Taf. 28/4–5
Atto	Taf. 24/4
Augustinus I	Taf. 25/3–8
Avitus und Vegetus	Taf. 1/5
Belsus I	Taf. 17/2–6
Belsus II	Taf. 17/7–9
B. F. Attoni	Taf. 6/2–5; 7/1–11; 8/1–3
Castus	Taf. 18/1–2
Cerialis I	Taf. 8/4–7; 9/1–2
Cerialis II	Taf. 9/3–7; 10/1–2
Cerialis IV	Taf. 10/3–8
Cerialis V	Taf. 11/1–8; (11/9?)
Cerialis VI	Taf. (11/9?); 12/1
Cerialiskreis	Taf. 13/3
Cerialiskreis–Ware B	Taf. 12/2–3; 13/1–2
Cibisus	Taf. 2/1–2
Cinnamus	Taf. 1/10
Ciriuna	Taf. 1/12
Cobnertus III	Taf. 4/5–6; 5/1
Comitalis I	Taf. 13/6–7
Comitalis II–Ioventi	Taf. 13/8–12; 14/1–5
Comitalis III–Costio	Taf. 14/6–8
Comitalis IV–Reppo	Taf. 14/9–10 (32/13?)
Comitalis V–Latunni	Taf. 14/11; 15/1–10 16/1
Comitalis VI	Taf. 16/2–8; 17/1
Comitalis von Westerndorf	Taf. 33/1–2; 34/1–6; 35/1–3; 41/2
Comitalis–Decminus	Taf. 35/7
Comitaliskreis von Westerndorf	Taf. 35/4–6
Decminus	Taf. 35/7–8
Dicanus	Taf. 39/11–13; 40; 41/1
Erotus	Taf. 36/2–12; 41/3
F-Meister (Futrat)	Taf. 1/13
Firmus I	Taf. 5/2–7; 6/1
Helenius v. Pfaffenhofen	Taf. 39/10
Helenius v. Rheinzabern	Taf. 27/8–9; 28/1–3
Helenius v. Westerndorf	Taf. 37/8–13; 38/1–7; 39/1–9
Januarius I	Taf. 2/4–5
Januarius II	Taf. 2/7–8; 3/1–7; 4/1–4
Julius I	Taf. 26/1–3
Julius II–Julianus I	Taf. 30/2–11
Juvenis I	Taf. 22/2
Juvenis II–Pupus	Taf. 23/1–4; 24/1–3
Kreis des Cerialis	Taf. 13/3
Kreis des Cerialis–Ware B	Taf. 12/2–3; 13/1–2
Kreis des Comitalis von Westerndorf	Taf. 35/4–6

Lucanus	Taf. 26/8–12
Luppo	Taf. 35/9–10; 36/1
Lupus	Taf. 26/4
Lutaevus–Arvernus	Taf. 13/4–5
Mammilianus	Taf. 20/3–4; 21/1–8; 22/1
Marcellus II	Taf. 28/6
Onniorix	Taf. 37/1–7
Paternus	Taf. 1/6–9
Primitivus I	Taf. 28/7; 29/1–5
Primitivus II	Taf. 29/6–7
Primitivus III	Taf. 29/8–10
Primitivus IV	Taf. 30/1
Primitivusgruppe	Taf. 32/5
Reginus I	Taf. 2/6
Reginus II	Taf. 24/5–10
Reginus II–Virilis	Taf. 25/1–2 (?)
Respectinus II	Taf. 31/5
Töpfer des Greifen	Taf. 2/3
Töpfer des Kleinen Medaillons	Taf. 1/13
Verecundus I	Taf. 27/3
Verecundus II	Taf. 27/4–7
Victor I	Taf. 32/4
Victorinus I	Taf. 31/1
Victorinus II	Taf. 31/2
Ware mit Eierstab 8	Taf. 27/1–2
Ware mit Eierstab 25 und 26	Taf. 18/3–7; 19/1–8; 20/1–2
Ware mit Eierstab 48 und 49	Taf. 31/3–4
Ware mit Zierglied 0 382 und 383	Taf. 31/6–8; 32/1–2
Ware anschließend an Reginus II, Julius I und Lupus	Taf. 26/5–7
Ware anschließend an Victor I, Victorinus und 0 382 und 383	Taf. 32/3
Ware nicht näher bestimmt	Taf. 32/6–18

Katalog

Südgallische Sigillata

- 1 Mus. Enns, Nr. R VIII 1644 c.
FU: Im Erdaushub für den Keller des Gemeindewohnhauses in der Unteren Mauthausner Straße am 1. 8. 1950 gef. – Vgl. FiL 3 (1955) Taf. 4/6 f.
B: Eierstab mit Zwischenglied, oben dreigeteilt = Knorr, Sig. des 1. Jh.s mit Töpfernamen 6/c; Osw.–Pryce 30/71 (Mercator); Karnitsch, Iuvavum 23/8, 11–13. (Biragill) oberhalb einer Zickzacklinie.
Südgallisch: Letztes Viertel 1. Jh. n. Chr.
- 2 Mus. Enns, Nr. R VIII 1654 b.
FU: wie Nr. 1 am 3. 8. 1950 gef.
B: Ockerbrauner, harter Ton; rot- bis dunkelbrauner leicht glänzender Glanzton. Vgl. Osw.–Pryce 37/24 f., Knorr, Sig. d. 1. Jh.s mit Töpfernamen 40/E. Zu den Blattschuppen z. B. M. Vanderhoeven, TS aus Südgalien . . . 2, 57/431; 69/544.
Südgallisch: Gegen Ende 1. Jh. n. Chr.
- 3 Mus. Enns, Nr. 1644 d.
FU: wie Nr. 1 und 2
B: Ocker Ton, gut glänzender Glanzton; stark verquetschter und undeutlicher Eierstab auf anschließender Zickzacklinie.
Südgallisch (?)
- 4 Mus. Enns, Nr. 2540/76.
FU: Auf Legionslagergebiet, Parz 1076/1, beim Bau des Hallenbades 1974 gef.
B: Das Zwischenglied ist bogenförmig; unter dem Eierstab Zickzacklinie und aufgereihte Blätter. Ein Eierstab mit ähnlichen Zwischenstäbchen, jedoch ohne Keule und nur mit einem Bogen bei Hermet, La Graufesenque 35/4 oder G. T. Mary, 5/20 abgebildet. Die Doppelblätter lassen ihrer Größe nach auf ein spätes südgal. Erzeugnis schließen.
Südgallisch: Ende 1. Jh. n. Chr. bis später.

Sigillata aus Lezoux

Art des Avitus und Vegetus: Hadrian–Antoninus Pius

- 5 Mus. Enns, Nr. 2229.
FU: unbekannt.
B: Unter dem Eierstab mit eng anliegendem Zwischenglied auf der linken Seite Zickzacklinie = Stanfield–Simpson, CGP, Fig. 14/1. Links Schlinge eines Zierglieds und daneben sorgfältig ausgeführtes Blatt ebd., Fig. 14/16. Rest eines geriefelten Schnurbogens. – Zum Blatt und Eierstab vgl. Knorr, Cannstatt 1921, Textbild 4/2.

Art des Paternus: Antoninus Pius – Marcus Aurelius

- 6 Mus. Enns, Nr. 1651.
FU: wie Nr. 1 am 3. 8. 1950 gef.
B: Harter bräunlich-rosa Ton, ocker Glanzton, stark glänzend. Gute Qualität. Eierstab, Stanfield–Simpson, CGP, Fig. 30/1 oberhalb einer Perlschnur. Hund nach re. springend = Osw. 1926 A, Eber nach li. = Osw. 1696 J; Rest eines zapfenförmigen Zierglieds. = Stanfield–Simpson, CGP, Fig. 30/18.
Vgl. Karnitsch: FiL 3 (1955) 4/6; Iuvavum 36/9; Ovilava 54/1.
- 7 Mus. Enns, Nr. 1653 b.
FU: wie Nr. 1.
B: Ocker-brauner Ton, hart. Ocker Glanzton, matt. Eierstab oberhalb der Perlschnur wie Nr. 6; Rest eines zapfenförmigen Zierglieds wie Nr. 6.
- 8 Mus. Enns, Nr. 1681.
FU: In der Grollerstraße im Feber 1951 zus. mit einem Fibelfragm. gef.
B: Rosa-brauner, harter Ton. Ocker-brauner Glanzton, gut glänzend, an einigen Stellen abgeschuert. Im Medaillon Seepferd nach re. = Osw. 52 A, darunter siebenstrahliger Stern = Stanfield–Simpson, CGP, Fig. 30/3. Elfstrahliger Stern außerhalb, ebd. Fig. 30/1. Rest eines Zierglieds in Zapfenform ebd. Fig. 30/18.
Vgl. Karnitsch, Ovilava 46/4; 48/1; 50/2.
- 9 Mus. Enns, Nr. 1944.
FU: In der Südtirolersiedlung gef.
B: Sehr harter ocker-brauner Ton. Rotbrauner Glanzton. Rest eines Pferdes mit Reiter = Osw. 247 = Osw.–Pryce 35/17 = Dechelette, 2, 157. Stilisierte Grasbüschel.
Vgl. Karnitsch: FiL 1 (1953) 18/1; FiL 3 (1955) 4/5; Ovilava 52/1 f.; 3 a; 53/3; 54/3; Iuvavum 36/9; Stanfield–Simpson, CGP, 123/38 (Albucius); 100/3 (Lastuca); 105/12; 106/20, 22.
Dekor in Verbindung mit Paternus u. Lastuca.

Art des Cinnamus: Antoninus Pius–Marcus Aurelius (140–170 n. Chr.)

- 10 Mus. Enns, Nr. 2540/75.
 FU: wie Nr. 4.
 B: Rest eines Perlstabes, vgl. Stanfield-Simpson, CGP, Fig. 47/1f. Zwischen kleinem ebd. Fig. 47/38 und großem Blatt, Karnitsch, Ovilava, 73/4–8 Ring = Stanfield-Simpson, CGP, Fig. 47/11. Unterhalb des Medaillons vgl. ebd. 162/59f. Mohnkopfmotiv ebd. Fig. 47/32.
 Vgl. Karnitsch, FiL 3 (1955) 6/5.

Art des Albucius: Antoninus Pius–Marcus Aurelius (140–170 n. Chr.)

- 11 Mus. Enns, Nr. 1595 d.
 FU: wie Nr. 9 zus. mit einer Bronzemünze des Claudius II u.a. am 9. 9. 1951 gef.
 B: Rot-ocker, sehr harter Ton; rotbrauner Glanzton. Li. Beine und Gewandzipfel eines fackeltragenden Amor = Osw. 450 = Dechelette 265. Perlstab, Stanfield-Simpson, CGP, Fig. 35/1 und Zierstücke ebd. Fig. 35/10.
 Vgl. Stanfield-Simpson, CGP, 122/19; Karnitsch: FiL 3 (1955) 4/2f.; Ovilava 60/1.

Sigillata aus Heiligenberg

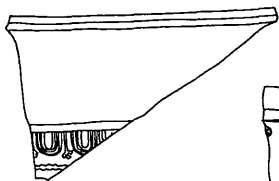
Art des Ciriuna: Trajan–Antoninus Pius

- 12 Mus. Enns, Nr. 2394 = Inv.-Nr. 1971/197.
 FU: Spatt-Schottergrube, Parz. 1149/1, Nordrand, im Mai 1971 gef.
 B: Ocker-brauner Ton mit vielen weißen, deutlich sichtbaren Einschlüssen. Die Tonbeschaffenheit ist dieselbe wie Mus. Nr. R VIII 725 = Karnitsch, FiL 3 (1955) 8/2. Ocker-roter Glanzton, etwas heller als bei Nr. 725.
 Unter dem Eierstab = Ricken-Fischer, E 39 auf gerippter Richtungslinie = Forrer 20/10 eine reitende Amazone = Osw. 242 = Ricken-Fischer, M 155. Auf beiden Seiten Adler = Osw. 2166 = Ricken-Fischer, T 205.
 Vgl. Forrer, 20/4, 14. Ein zweites Fragment im Stil des Ciriuna befindet sich in der Sammlung des F. Winklmayr, Unter-
 eichbergergut Enns. Dazu E. M. Ruprechtsberger, Die Terra Sig. d. Enns-Museums (Diss. Salzburg 1975) V 2/2.

Art des F-Meisters oder »Töpfers des kleinen Medaillons«

- 13 Mus. Enns, Nr. 2076.
 FU: wie Nr. 12 im Dezember 1965 gef.
 B: Ocker Ton, sehr hart. Rotbrauner Glanzton, meist abgefallen. Zwischen gerippten Girlanden Amazonenschilder. In gerippten Halbkreisen Frauenbüsten = Forrer 34/1, 35/3.
 Vgl. Forrer, 35/2, 6, 7, 11, 14f.; Karnitsch, Iuvavum 43/2f.

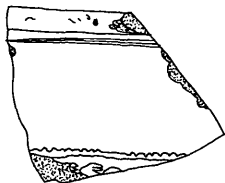
1



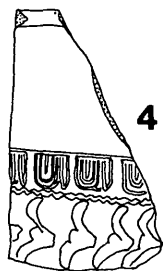
3



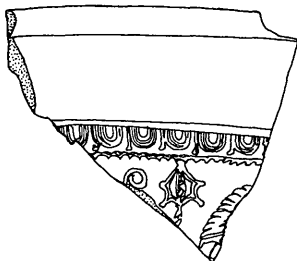
2



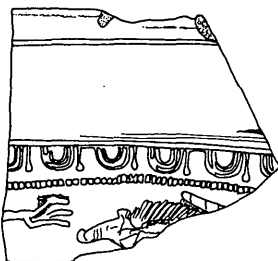
4



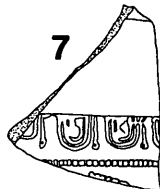
5



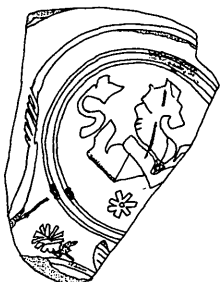
6



7



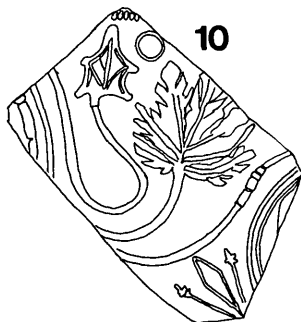
8



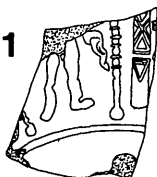
9



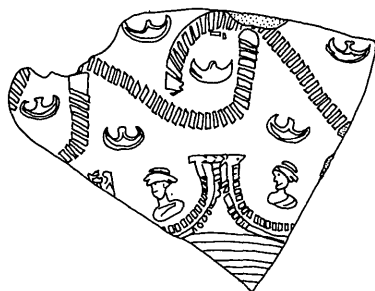
10



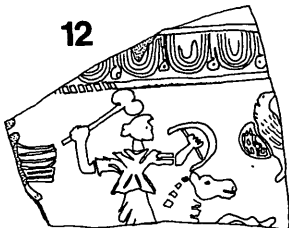
11



13



12



Sigillata aus Ittenweiler und Mittelbronn**Art des Cibus: Hadrian–Antoninus Pius**

- 1 Mus. Enns, Nr. 1884.

FU: unbekannt.

B: Rosa-rotbrauner Ton, oranger Glanzton. Der Fries ist durch eine waagrechte Perlchnur in zwei Zonen geteilt. In der oberen Rest eines gerippten Medaillons und eines länglichen Zierstücks. Fragm. erhaltenes Seepferd = Ricken–Fischer, T 190 b. In der unteren Zone Amor mit Bütte = ebd. M 131 = Osw. 487 (jedoch kleiner). Daneben nach re. schreitender Amor = Osw. 402 A = Ricken: Saalbg Jb (1934) 10/9, 12 = Forrer, Fig. 206. Die beiden Amores und das Seepferd kommen im Typenschatz des Cibus vor.

- 2 Mus. Enns, Nr. 2567/5.

FU: In der Unteren Mauthausner Straße, Parz. 281/17, anlässlich eines Hausbaues am 30. 11. 1971 gef.

B: Geriefelter Eierstab = Forrer, Fig. 200/E. Verquetschte Rosette und gerippter Halbkreis.

Vgl. Karnitsch, FiL 3 (1955) 8/5; Ovilava, 87/5 f. Dieser Eierstab kommt nach M. Lutz bei Karnitsch, Ovilava 252 zu Nr. 6, »nur zweimal auf Originalen von Ittenweiler vor«, während er in Mittelbronn immer verwendet wird.

Lit.: E. M. Ruprechtsberger: FÖ 15 (1976) 281.

Sigillata aus Blickweiler**Art des »Töpfers der Greifen«: Hadrian–Antoninus Pius**

- 3 Mus. Enns, Nr. 2540/10.

FU: Auf Legionslagergebiet, Parz. 1076/1, beim Bau des Hallenbades 1974 gef.

B: Ocker-brauner, harter Ton, sehr glatt, gute Qualität. Rotbrauner Glanzton. An li. Rand kleiner Korb mit Früchten. Fast vollständig erhalten ist die doppelhenkelige Vase, ähnlich jener bei Lutz, G 47 oder Schönberger–Simon, LF 7 (1966) Abb. 14/286, zwischen deren Henkel ein gefüllter Fruchtkorb liegt. Oberhalb zwei kleine Blätter und daneben Grasbüschel. Re. ein Greif nach li. = Osw. 875 = Fölzer, 27/300. = Knorr–Sprater, 77/24 = Lutz A 46 ähnlich. Vgl. Knorr–Sprater, 56/2 mit der Vase und den Blättern, flankiert von Greifen, ferner 61/3.

Ähnlich Fölzer, 8/13 mit dem Greifenpaar. Von Knorr–Sprater 15 wird der Keramiker als »Töpfer der Greifen« und liegenden Antilopen bezeichnet.

Sigillata aus Rheinzabern**Art des Ianuarius I: Antoninus Pius**

- 4 Mus. Enns, Nr. 2328/A.

FU: unbekannt.

B: Harter, ocker Ton mit kleinen weißen Einschlüssen. Ocker Glanzton, matt bis glanzlos an einigen Stellen. Ton unterscheidet sich von anderen Rheinzabernwaren besonders.

Eierstab oberhalb gerippter Zierlinie E 39. Pappusmaske M 22 unter geripptem Halbkreis 0.243.

Vgl. Ludowici–Ricken, 3/9 ab (modelgleich!); Karnitsch, Ovilava, 88/3.

- 5 Mus. Enns, Nr. 1595 b.

FU: In der Südtirolersiedlung am 9. 9. 1951 gef.

B: Ziegelrot-ocker Ton mit Luftporen, hart. Zwei leicht gebogene Blätter P 47 neben Halbmedaillon K 48.

Art des Reginus I (?): Antoninus Pius

- 6 Mus. Enns, Nr. 2198 = Inv.-Nr. 1969/205.

FU: Spatt-Schottergrube, Parz. 1198/1 (stadtseitiger Rand), etwa 100 Schritte nordwärts der Volkersdorfer Straße im Oktober 1969 gef.

B: Ziegelroter, grob geschichteter Ton mit vielen Luftporen. Rotbrauner Glanzton. Die Reliefs sind verquetscht. Anstatt eines Eierstabes Blüten (R 7 oder R 8 möglich). Der Fries besteht aus Tierdarstellungen, von denen ein Löwe T 22, daneben ein Hase T 160 (?), ein großer Löwe nach li. T 6 und ein kauender Hase T 168 zu erkennen sind. Dazwischen eingestreut Blätter und Rosetten.

Vgl. ev. Ludowici–Ricken, 16/6 (Löwe); 16/12 F (kleiner Löwe).

Art des Ianuarius II: Antoninus Pius–Marcus Aurelius

- 7 Mus. Enns, Nr. 2295.

FU: wie Nr. 6, Parz. 1049/1 am 15. 5. 1970 gef.

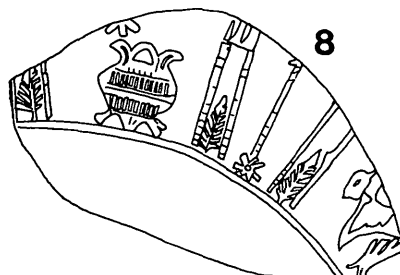
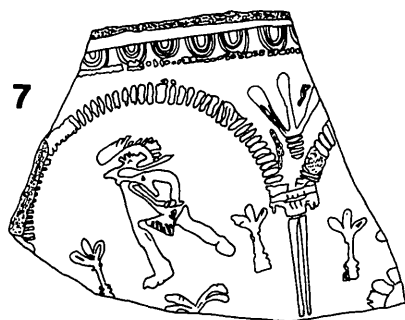
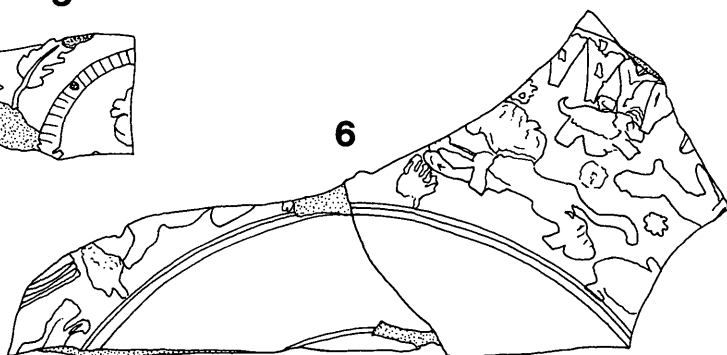
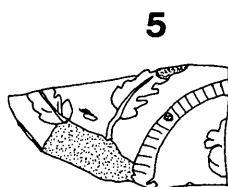
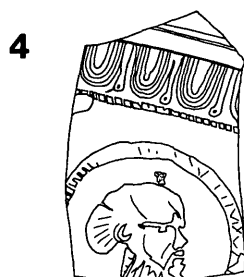
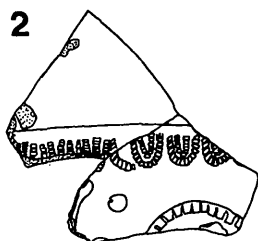
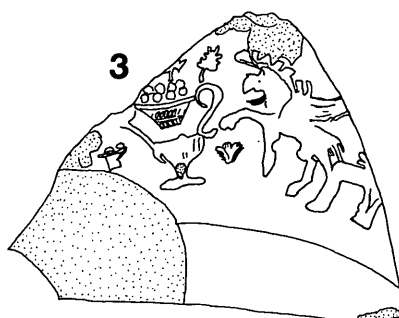
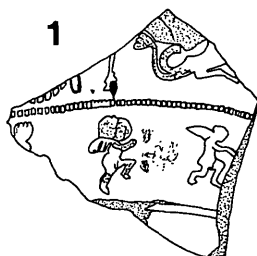
B: Eierstab auf Richtungslinie E 70. Im gerippten Arkadenbogen Gladiator M 216 a. Li. u. re. kleine Pflanzen P 129. Darunter Rest einer weiteren Pflanze. In den Arkadenzwickeln Mohnkopfmotiv P 119.

Vgl. Karnitsch: FiL 3 (1955) 9/3.

- 8 Mus. Enns, Nr. 2144.

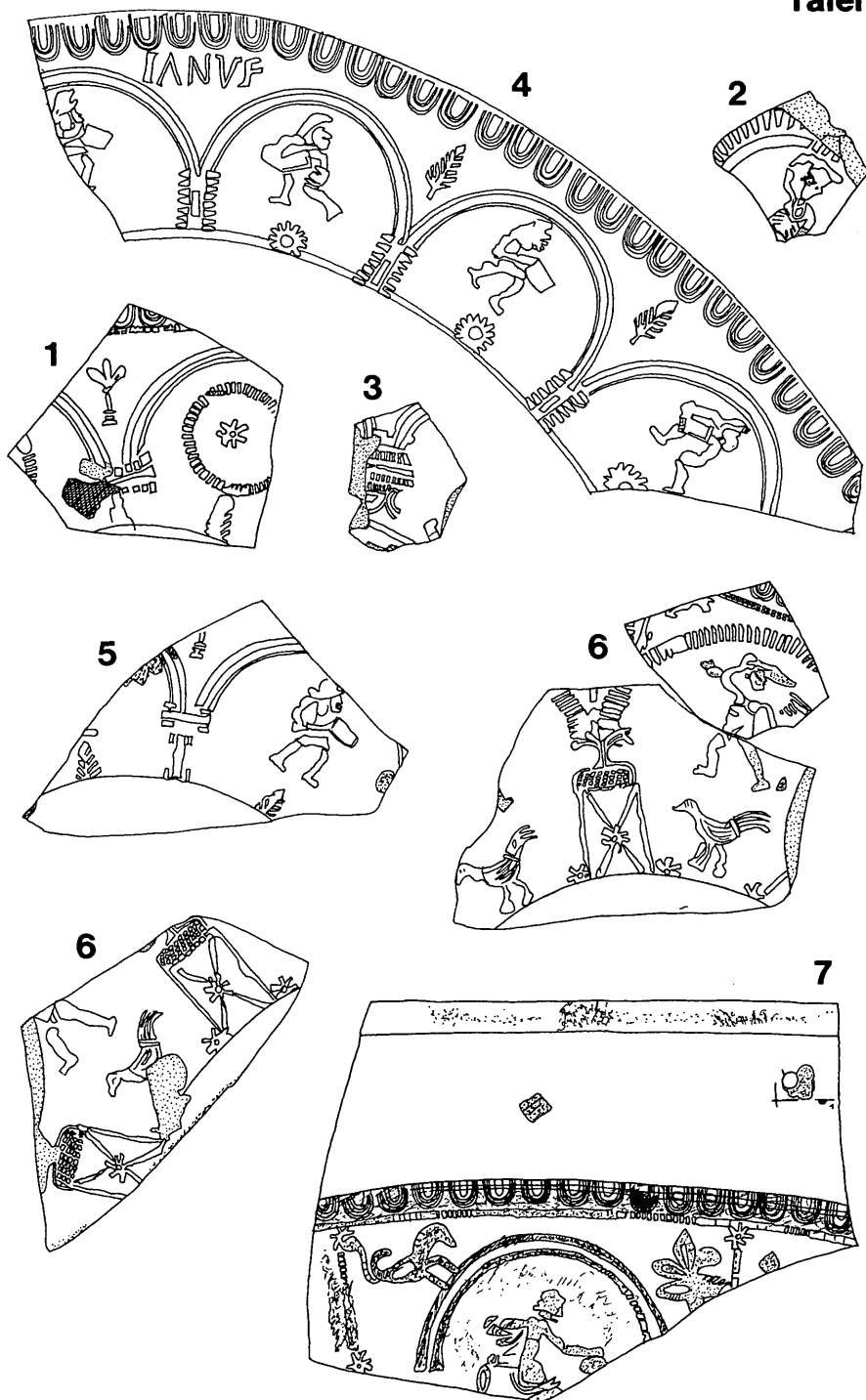
FU: wie Nr. 6 am 31. 12. 1966 gef.

B: Im gerippten Rahmen Spitzblätter P 30 b. Großes Zierglied 0 166. Am Ende eines gerippten Stabes siebenstrahlige Sternrosette. Re. nicht identifizierte Ornamente.



Art des Ianuarius II: Antoninus Pius–Marcus Aurelius

- 1 Mus. Enns, Nr. 2055 c.
 FU: Schottergrube Spatt im April 1966 gef.
 B: Eierstab auf Doppelrechteckstab E 70. Arkaden aus Bögen KB 74 auf Stütze 0 174. In den Zwickeln Pflanze P 129. In den Arkaden gerippter Kreis K 33 und darin Rosette 0 51. Verquetschtes Blatt P 34 (?)
 Vgl. Karnitsch: FiL 3 (1955) 12/1; Ovilava 92/4.
- 2 Mus. Enns, Nr. 1078.
 FU: Während einer Limesgrabung gef.
 B: Korbträgerin M 56a unter Arkadenbogen.
 Vgl. Ludowici–Ricken 20/8, 11; Karnitsch: FiL 3 (1955) 10/6; 11/2.
- 3 Privatsammlung Ruprechtsberger, Nr. 3; Kronstorf.
 FU: In der SO-Ecke des Legionslagers auf Parz. 1005/2, Lorcher Straße 3, in 1,5 m Tiefe am 5. 7. 1973 gef.
 B: Arkadenbögen, die sich auf das Zierglied 0 166 stützen.
- 4 Privatsammlung Spatt, Nr. 1; Enns.
 FU: Spatt-Schottergrube.
 B: Unter dem Eierstab E 66 der schön erhaltene Formerstempel IANVSF = Ludowici 5, 241. Arkaden aus glatten Doppelbögen KB 74, deren Stütze das Zierglied 0 173 ist. In den Zwickeln Spitzblatt P 34. Gladiatoren: Thrax nach li. M 220a und Gladiator nach re. M 228a. 13strahlige Sternrosette 0 44 = Karnitsch, Ovilava 92/2.
 Zur Stempelanordnung vgl. Ludowici–Ricken, 3/4, 14b; 4/1aF, 4b, 10. 5/1, 5, 9f.; 6/1, 3, 6, 8; 7/12. Karnitsch: FiL 3 (1955) 9/2.
 Zum Arkadendekor vgl. Ludowici–Ricken, 19/16; Karnitsch, Ovilava 92/1–3.
 Neu im Typenschatz des Ianuarius II sind der Gladiator, die Rosette und das Stützglied.
- 5 Privatsammlung Spatt, Nr. 6, Enns.
 FU: wie Nr. 4.
 B: Arkadendekor KB 74 mit Zierglied 0 188 als Stütze. Gladiator nach re. M 288a. Am Abschlußrand Spitzblätter P 34.
 Vgl. Ludowici–Ricken, 19/15 F; 20/16; Karnitsch: FiL 3 (1955) 12/1; Ovilava 93/1.
- 6 Mus. Enns, Nr. 2480.
 FU: Während der Grabung Swoboda in Maria Anger (Legionslagergebiet), Parz. 1058 gef.
 B: Eierstab auf Doppelrechteckstab E 70. Unter geripptem Arkadenbogen = Ludowici–Ricken, 20/3 auf Zierglied 0 177 Amor M 115a. Hähne T 235 am Abschlußrand durch Ornamentkomposition getrennt.
 Neu im Typenschatz des Ianuarius II sind der Amor M 115a und der Hahn T 235. Vgl. auch Taf. 4/3.
 Lit.: E. M. Ruprechtsberger, Zum Typenschatz ... des Ianuarius II ...: JbOÖMV 119 (1974) 27f. u. Abb. 2, wo auf diese Eigenheiten genau eingegangen wird.
- 7 Mus. Enns, Nr. 2306 = Inv.-Nr. 1970/102.
 FU: wie Nr. 4, Parz. 1049/1 nächst der Straße nach Volkersdorf im September 1966 gef.
 B: Eierstab wie bei Nr. 6. Auf geripptem Stab siebenstrahlige Rosette 0 51. Seepferd nach re. T 190b. In der Arkade KB 132 Abundantia M 36. Rest einer sechsstrahligen Blattrosette 0 34.
 Vgl. Karnitsch, Ovilava 95/5.



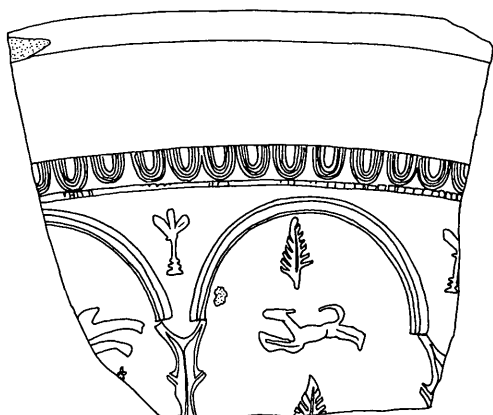
Art des Ianuarius II: Antoninus Pius–Marcus Aurelius

- 1 Mus. Enns, Nr. 2008.
 FU: Im Aushub auf Parz. 1092 am 25. 6. 1955 gef.
 B: Eierstab auf Doppelrechteckstab E 70. Im li. Arkadenbogen Rest einer nach li. springenden Hirschkuh T 106 a. Arkadenstütze ist das Zierglied O 161. Hund T 139 zwischen zwei Spitzblättern P 34. In den Arkadenwickeln Pflanze P 129.
 Vgl. Karnitsch: FiL 3 (1955) 13/1; Ovilava, 92/1, 3 f., 93/94; Mikl–Curk, 9/15.
- 2 Mus. Enns, Nr. 2093.
 FU: Spatt-Schottergrube im August 1966 gef.
 B: Eierstab wie Nr. 1. In der Arkade KB 132 Zierglied O 166. Im Arkadenzwickel Spitzblatt P 34, das verquetscht ist. Unter dem re. Arkadenansatz Rest eines Fruchtkorbes O 27.
 Vgl. Ludowici–Ricken, 19/1; 20/12; Karnitsch: FiL 1 (1953) 10/4 f., FiL 3 (1955) 12/6. Ovilava 95/3.
- 3 Mus. Enns, Nr. 2128 = Inv.-Nr. 1969/59 und Nr. 2134 = Inv.-Nr. 1968/3. (Infolge des massenhaft angefallenen Materials wurde vorerst die Zusammengehörigkeit der Fragmente übersehen; deshalb die verschiedenen Nummern.)
 FU: wie Nr. 2, 1968–1969 gef.
 B: Eierstab wie Nr. 1, darunter Zierglieder O 177. In den gerippten Arkaden = Ludowici–Ricken, 20/3 mit Stütze O 163 Minerva M 29 a und Iupiter bzw. Neptun M 71. Rest einer kleinen Blüte P 129.
 Neu im Typenschatz sind Iupiter, Minerva und das Zierglied O 163. Zu anderen Typen vgl. Taf. 3/6.
 Lit.: E. M. Ruprechtsberger, Zum Typenschatz des ... Ianuarius II ...: JbOÖMV 119 (1974) 25 f. u. Abb. 1.
- 4 Mus. Enns, Nr. 2553/1.
 FU: Im Aushub für Wohnhäuser auf dem Laurenzfeld in Lorch (Zivilstadtareal), Parz. 391/28 und 391/29 in der Caracallastraße 1974 gef.
 B: Eierstab wie Nr. 1. Verquetschte Rosette auf Perlstab, Pflanze P 129, im Halbkreis Kopf einer weiblichen Figur (Venus).
 Lit.: E. M. Ruprechtsberger: FÖ 14 (1975) 173.

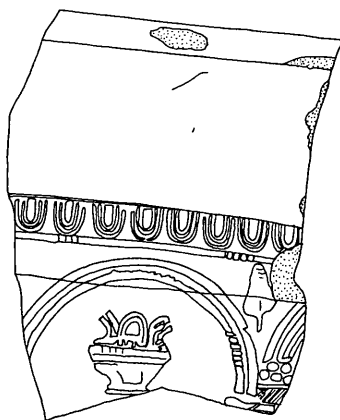
Art des Cobnertus III: Antoninus Pius–Marcus Aurelius

- 5 Mus. Enns, Nr. 2089.
 FU: wie Nr. 2.
 B: Rest eines Medaillons K 19 a mit Löwen T 23. Im Perlstabrahmen mit Rosetten O 73 Bogenschütze M 174. Tw. erhalten eine priapeische Figur, die auf einer Maske M 240 steht. Daneben Rest einer Löwin T 29.
 Vgl. Ludowici–Ricken, 28/4; Karnitsch, Ovilava 98/3, 5.
- 6 Mus. Enns, Nr. 2382 = Inv.-Nr. 1971/184.
 FU: wie Nr. 2, Parz. 1149/1, Nordrand, im Mai 1971 gef.
 B: Eierstab Ludowici–Ricken, 24/4 F, darunter Richtungslinie aus astragalförmigen Gliedern O 249. Im Medaillon K 10 Amor M 142. Li. und re. davon Perlstäbe O 264 mit Astragalen O 197. Neben dem Stempel des Dekorateurs = Ludowici 5, 240/a. Perlstab mit achtstrahliger Rosette O 73.
 Vgl. Müller, 53/1508 f.

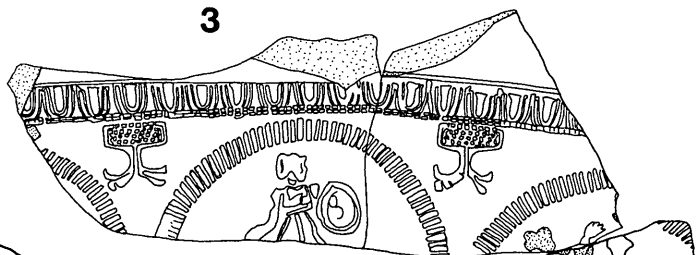
1



2



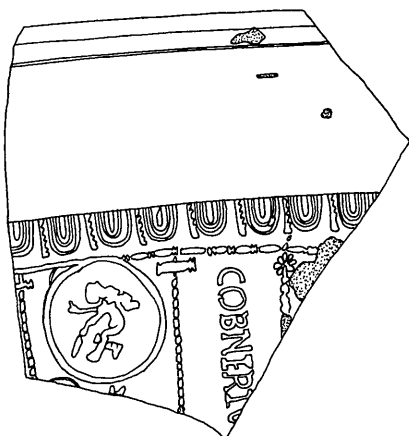
3



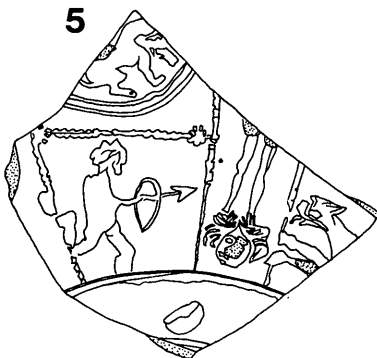
4



6



5



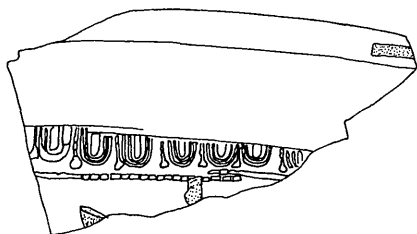
Art des Cobnertus III: Antoninus Pius–Marcus Aurelius

- 1 Mus. Enns, Nr. 2512/18.
 FU: Scherbenfund aus Maria Anger auf Legionslagergebiet.
 B: Eierstab E 17, unterhalb waagrechte Perlschnur 0 264.
 Vgl. Ludowici–Ricken, 29, 30/3–8; Karnitsch; FiL 3 (1955) 13/10; Garbsch: BVbl 31 (1966) 10/4; Müller, 53/1515.

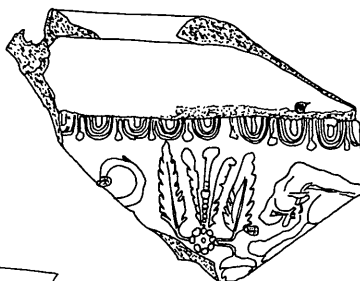
Art des Firmus I: Antoninus Pius–Marcus Aurelius

- 2 Mus. Enns, Nr. 2277 = Inv.-Nr. 1970/67.
 FU: Spatt-Schottergrube, Parz. 1049/1, im April 1970 gef.
 B: Eierstab E 17. Li. Schwanz eines Tieres. Großes Pflanzenornament P 51, daneben Löwe T 4.
 Vgl. Ludowici–Ricken, 35/8; Karnitsch, Ovilava 100/4.
- 3 Mus. Enns, Nr. 2320 = Inv.-Nr. 1970/120.
 FU: wie Nr. 2.
 B: Eierstab wie Nr. 2. Wellenranke mit Akanthusblatt P 75; Kreisbögen KB 75 werden durch eine Zierscheibe 0 91 verbunden. Im Wellenbogen männliche Gestalt M 239. Neben dem Akanthusblatt Vogel nach re. T 261.
 Vgl. Ludowici–Ricken, 33/1 a, 4, 9, 13; Karnitsch: FiL 3 (1955) 14/2.
- 4 Mus. Enns, Nr. 2101.
 FU: wie Nr. 2, 1966 gef.
 B: Eierstab wie Nr. 2. Im Doppelbogen li. KB 142 Hund T 139. Zwei Zickzackstäbe 0 248 rahmen den Stempel des Dekorateurs ein = Ludowici 5, 241/a. Im Medaillon K 19 Adler T 199.
 Vgl. Ludowici–Ricken, 34/19, 35/9; Karnitsch: FiL 3 (1955) 14/5; Ovilava, 100/2.
- 5 Mus. Enns, Nr. 2012.
 FU: In der Lagerstraße nächst der Südtirolersiedlung am 17. 11. 1953 gef.
 B: Eierstab und Hund wie Nr. 4.
- 6 Mus. Enns, Nr. 2024.
 FU: unbekannt.
 B: In Doppelbögen KB 76 befinden sich Hund T 139 und Hase T 163 a. Außerhalb ein schreitender Hund T 138.
 Vgl. Karnitsch, Iuvavum, 46/2.
- 7 Mus. Enns, Nr. 2318 = Inv.-Nr. 1970/118.
 FU: wie Nr. 2.
 B: Im Medaillon K 16 eine männliche Gestalt M 212. Li. und re. daneben Mohnkopfmotiv und Zierglied.
 Vgl. Ludowici–Ricken, 34/7, 10; 35/12 a; Juhász, Brigetio, 54/6; Karnitsch: FiL 3 (1955) 14/5f.

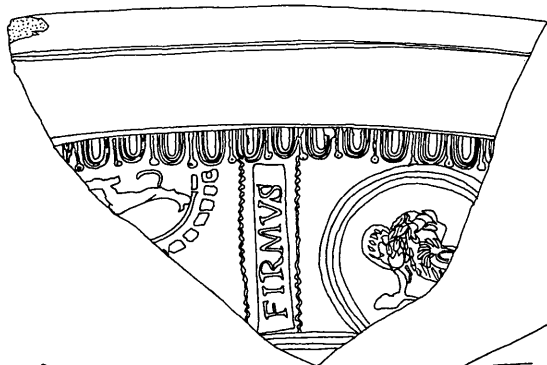
1



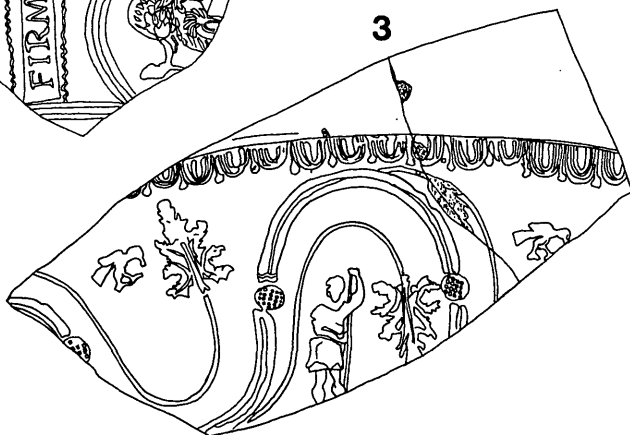
2



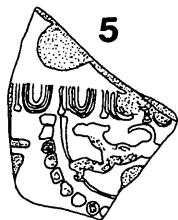
4



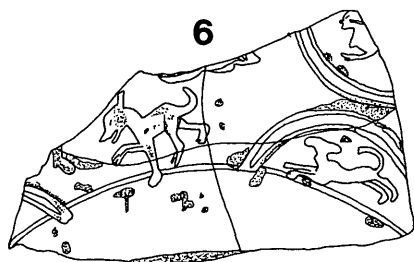
3



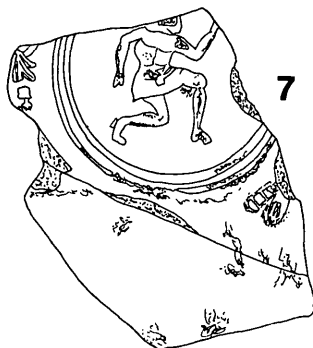
5



6



7



Art des Firmus I: Antoninus Pius–Marcus Aurelius

- 1 Mus. Enns, Nr. 2541/21.
 FU: Auf Legionslagergebiet, Parz. 1076/1, beim Hallenbadbau 1974 gef.
 B: Die Reliefs sind äußerst deutlich und das Material von bester Qualität. Kämpfer mit Lanze und Schild M 178, Löwe nach li. wie Karnitsch, Ovilava, 100/4; Eber darunter ebd. 99/5. Im Halbkreis Sphinx.
 Vgl. Karnitsch, Iuvavum, 46/2.
 Lit.: E. M. Ruprechtsberger: FÖ 14 (1975) 171.

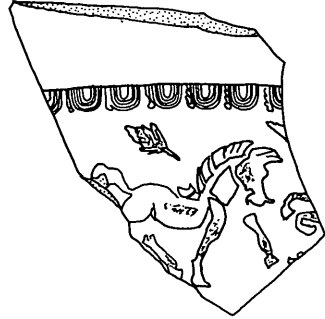
Art des B. F. Attoni: Antoninus Pius–Marcus Aurelius

- 2 Mus. Enns, Nr. 2544/6.
 FU: In der Grollerstraße, Parz. 1067/23 auf Legionslagergebiet gef.
 B: Unter dem Eierstab E 25 Spitzblätter P 87 und Pferd T 116. Re. die Beine eines Tieres und darüber Rest eines Vogelschwanzes (?).
 Vgl. Ludowici–Ricken, 38/12.
- 3 Mus. Enns, Nr. 2544/1.
 FU: wie Nr. 2.
 B: Eierstab wie Nr. 2, der ziemlich verquetscht ist. Girlandenförmige Halbkreise KB 63 mit Blättern darinnen P 59. Am Abschlußrand gezackte Doppelblätter P 145.
 Vgl. Karnitsch, Ovilava 103/4.
- 4 Mus. Enns, Nr. 2545/12.
 FU: wie Nr. 2.
 B: Eierstab wie Nr. 2, Korbträgerin M 57, die von einem Kämpfer M 178 (s. o. Nr. 1) durch Perlstab mit aufgesetzter fünfblättriger Rosette 0 52 getrennt wird.
- 5 Mus. Enns, Nr. 2423 = Inv.-Nr. 1971/250.
 FU: Spatt-Schottergrube, Parz. 1149/1, Nordrand, im März 1971 gef.
 B: Eierstab E 23. Im Schnurbogen KB 102, an dessen Ende ein Zierglied 0 206 ist, ein Bär T 61 a. Rosette 0 52 auf Perlstab 0 248.

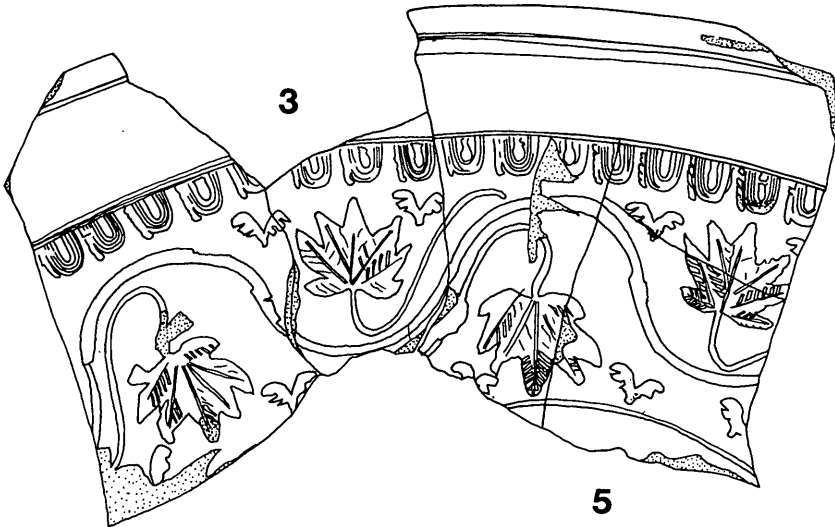
1



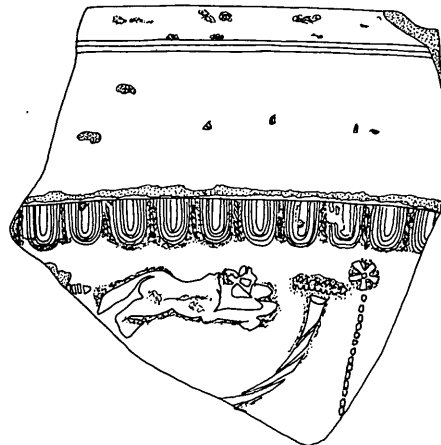
2



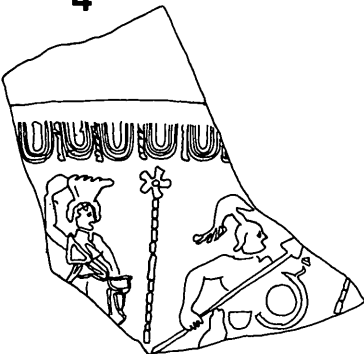
3



5



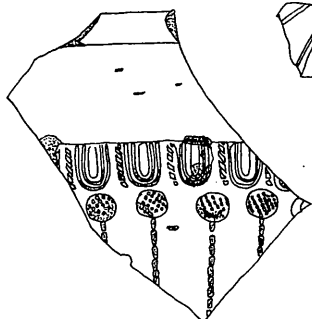
4



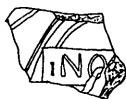
Art des B. F. Attoni: Antoninus Pius–Marcus Aurelius

- 1 Mus. Enns, Nr. 2254 = Inv.-Nr. 1970/24.
FU: Spatt-Schottergrube, Parz. 1043/1, im Feber 1970 gef.
B: Eierstab E 23. Der Dekor besteht aus Zierscheiben 0 91 auf Perlstäben.
Vgl. Ludowici–Ricken, 37/10; Karnitsch: FiL 3 (1955) 15/6f.; Ovilava, 102/2.
- 2 Mus. Enns, Nr. 2541/18.
FU: Auf Legionslagergebiet, Parz. 1076/1 und 38 beim Hallenbadbau 1974 gef.
B: Dekor wie bei Nr. 1, oben ein Vogel wie Ludowici–Ricken, 37/2.
Vgl. Karnitsch: FiL 3 (1955) 15/5.
Lit.: E. M. Ruprechtsberger: FÖ 14 (1975) 171.
- 3 Privatsammlung Spatt, Nr. 8, Enns.
FU: Spatt-Schottergrube.
B: Am li. Rand Eichel P 161. Beiderseits der Mohnkopfmotive P 120 hängen kleine Trauben P 166. Neben der Eichel Zickzackstab 0 248 mit Rosette 0 52. Im Medaillon Rest eines Weinblattes.
- 4 Mus. Enns, Nr. 1655b.
FU: In der Unteren Mauthausner Straße am 3. 8. 1950 gef.
B: Lange Ranken mit Blättern. Rosetten 0 52 am Abschlußrand.
Vgl. Ludowici–Ricken, 39/2; Karnitsch: FiL 3 (1955) 15/2f., Ovilava, 103/3.
- 5 Mus. Enns, Nr. 2332 = Inv.-Nr. 1970/466.
FU: wie Nr. 3, Parz. 1049/1, Nordrand, im April 1970 gef.
B: Rest eines Töpferstempels [B. F. ATT] ONI retrograd = Ludowici 5, 239.
- 6 Mus. Enns, Nr. 2037.
FU: Im Schloßgarten von Erla (Niederösterreich; in dieser Gegend gab es römische Besiedlung. Dazu vgl. H. STIGLITZ, Römische Siedlungen und Straßen im Limesgebiet zwischen Enns und Leitha, RLÖ 19 [1949] 158f. DIES., Ein römischer Ziegelofen an der Erla, JbÖÖMV 114 [1969] 69/74. – G. WINKLER, Legio II Italica – Geschichte und Denkmäler, JbÖÖMV 116 [1971] 120 A 168.) am 12. 5. 1931 gef.
B: Unter dem Eierstab E 23 auf Richtungslinie Vögel T 251. An einer Wellenranke ein Blatt P 61.
Vgl. Ludowici–Ricken, 39; Karnitsch: FiL 3 (1955) 16/4; Ovilava, 101/3; 103/4; Iuvavum 46/6; LAF 4/2 (1972) 32/3.
- 7 Mus. Enns, Nr. 2286 = Inv.-Nr. 1970/82.
FU: wie Nr. 3, Parz. 1049/1, Nordrand.
B: Rest eines Eierstabes (E 26?), Beine einer menschlichen Figur. Neben der Stempelleiste wie Nr. 5: B. F. AT[T]ONI Redner M 248. Dieser ist bei Ricken–Fischer für B. F. Attoni nicht belegt.
- 8 Mus. Enns, Nr. 2381 = Inv.-Nr. 1971/185.
FU: wie Nr. 7, im Mai 1971 gef.
B: Eierstab E 17. Im Medaillon K 19a Hund T 138 und kauern der Hase T 163.
Vgl. Karnitsch, Ovilava, 100/3. Stempelleiste wie Nr. 7.
- 9 Mus. Enns, Nr. 2241 = Inv.-Nr. 1970/11.
FU: wie Nr. 3, Parz. 1043/1.
B: Neben der fragm. erhaltenen Stempelleiste wie Nr. 5, 7, 8. Blüte 0 52.
- 10 Mus. Enns, Nr. 2235 = Inv.-Nr. 1970/8.
FU: wie Nr. 9 im Feber 1970 gef.
B: Eierstab E 25. Li. Rest eines Astragals wie Nr. 11. Neben der Stempelleiste wie Nr. 5, 7, 8 Gladiator M 217.
Vgl. Ludowici–Ricken, 38/11; 41/9; Karnitsch, Ovilava 102/4.
- 11 Mus. Enns, Nr. 2016.
FU: In der NW-Ecke des Legionslagers am 10. 12. 1955 gef.
B: Eierstab E 3. Kreisbögen KB 144 mit Tieren darinnen. Doppelblatt P 145 und Astragal 0 206 am Schnurstab 0 234.

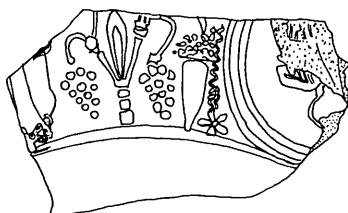
1



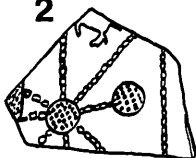
5



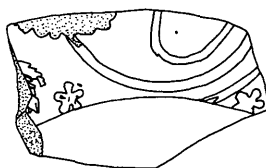
3



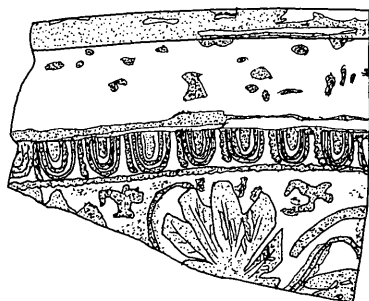
2



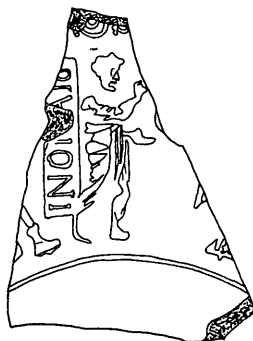
4



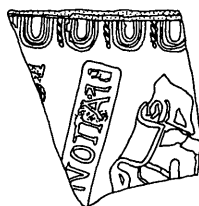
6



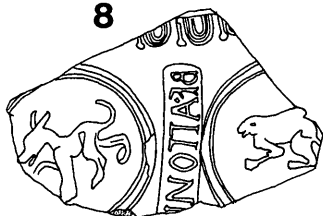
7



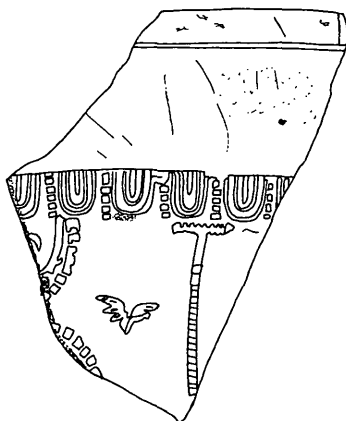
10



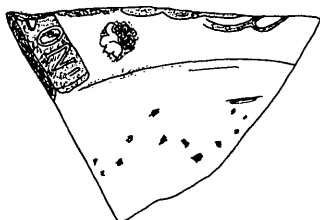
8



11



9

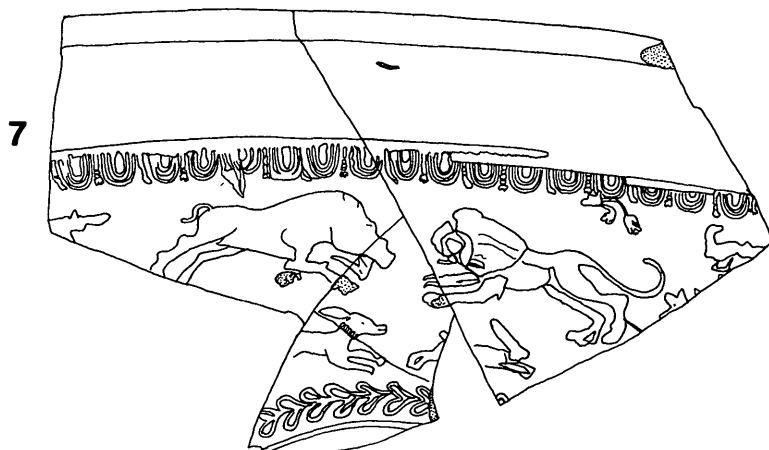
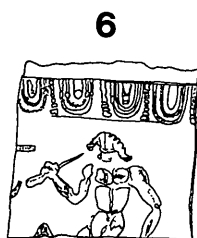
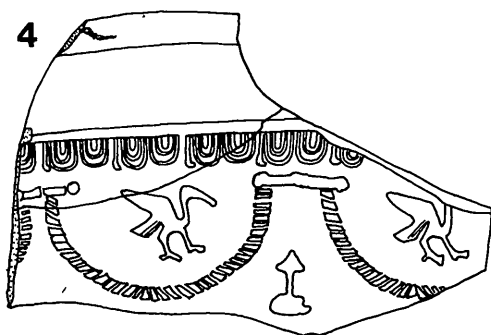
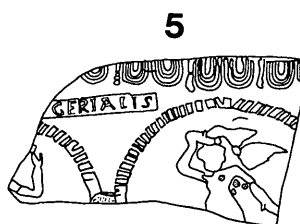
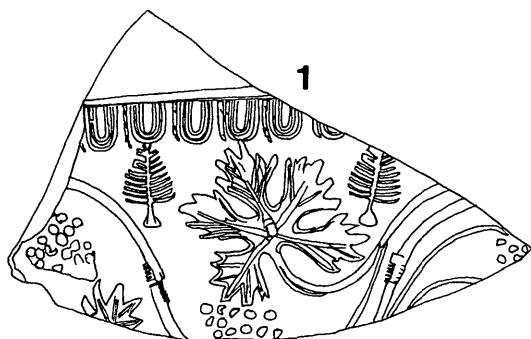
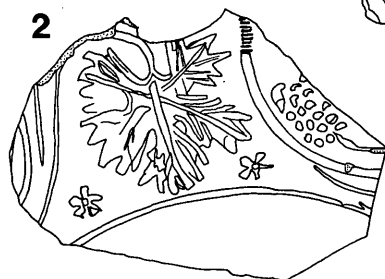


Art des B. F. Attoni: Antoninus Pius–Marcus Aurelius

- 1 Mus. Enns, Nr. 2057.
FU: Schottergrube Spatt im Feber 1966 gef.
B: Eierstab E 23. An langen Ranken hängen Trauben P 164 und große Blätter P 62. Dazwischen kleine Blätter P 78.
Vgl. Nr. 2f.; Ludowici–Ricken, 36/6f.; Karnitsch, Iuvavum 46/5.
- 2 Mus. Enns, Nr. 2055b.
FU: wie Nr. 1.
B: Dekor wie Nr. 1, am Abschlußrand Sternrosette O 52.
Vgl. Ludowici–Ricken, 36/2; Karnitsch: FiL 3 (1955) 15/3.
- 3 Mus. Enns, Nr. 2396 = Inv.-Nr. 1971/199.
FU: wie Nr. 1, Parz. 1149/1, Nordrand, im Mai 1971 gef.
B: Dekor wie Nr. 1.

Art des Cerialis I: Antoninus Pius–Marcus Aurelius

- 4 Mus. Enns, Nr. 2544/2.
FU: In der Grollerstraße, Parz. 1067/23 auf Legionslagergebiet gef.
B: Eierstab E 1. In gescheitelten Halbkreisen KB 114, die durch Astragale O 204 verbunden sind, Kraniche T 217. In den Bogenzwickeln Beckenständer O 13.
Vgl. Ludowici–Ricken, 44/1, 4F; Karnitsch, Ovilava, 105/1.
- 5 Mus. Enns, Nr. 2084.
FU: unbekannt.
B: Eierstab E 1. Kreisbögen wie Nr. 4 mit Amor M 115.
Vgl. Ludowici–Ricken, 42/15f.; 43/1, 2F, 4F; G. Müller, 54/1531 mit Entsprechung.
- 6 Mus. Enns, Nr. 2319.
FU: unbekannt.
B: Eierstab E 2. Männliche Figur M 99.
Vgl. Ludowici–Ricken, 42/4.
- 7 Mus. Enns, Nr. 2215.
FU: unbekannt.
B: Eierstab E 2. Der Tierfries zeigt li. die Federn eines Vogels T 245, Eber T 71, darunter Hund T 146a. Löwen T 2 und darunter Hasen T 160. Am re. Rand Rest einer Blüte. Vogel zurückblickend T 245. Unter dem Eierstab Knospenzweig P 106. Abschlußkranz aus Blütenblättern R 34.

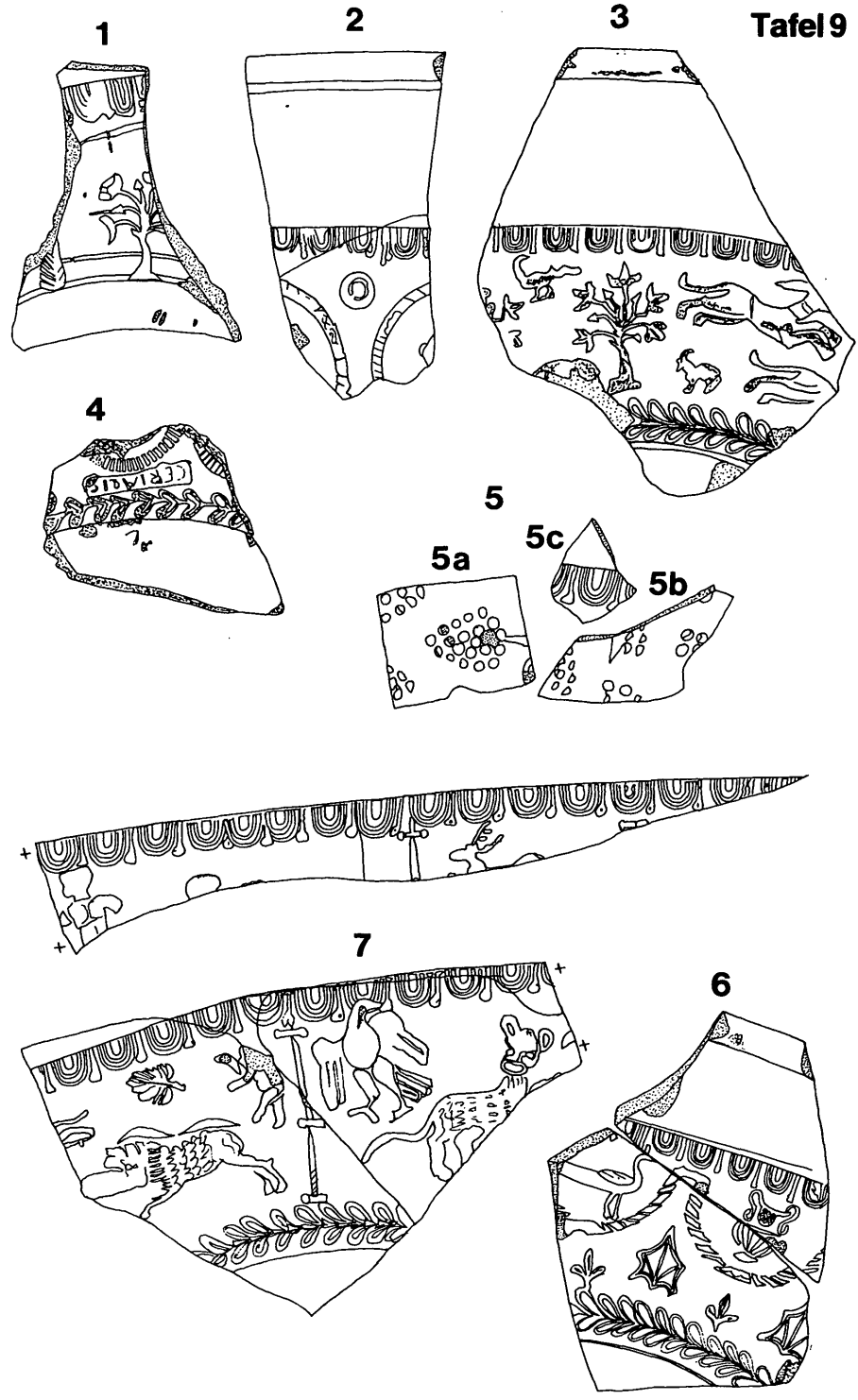


Art des Cerialis I: Antoninus Pius–Marcus Aurelius

- 1 Mus. Enns, Nr. 2017.
 FU: In der NW-Ecke des Legionslagers am 10. 12. 1955 gef.
 B: Undeutlicher Eierstab (E 2?). Baum P 3 und Spitzblatt am Abschlußrand.
 Vgl. Ludowici-Ricken, 46/10, wo zwei Abschlußleisten gezeigt werden. Zuweisung an Cerialis I unsicher.
- 2 Mus. Enns, Nr. 1644 ab.
 FU: In der Unteren Mauthausner Straße am 1. 8. 1950 gef.
 B: Undeutlicher Eierstab (E 2?). Zwischen schwach ausgeformten Medaillons Kringel mit verschwommenem Scheibchen 0 131.
 Vgl. Ludowici-Ricken, 42/1.

Art des Cerialis II: Antoninus Pius–Marcus Aurelius

- 3 Mus. Enns, Nr. 2545/9.
 FU: In der Grollerstraße, Parz. 1067/23, auf Legionslagergebiet gef.
 B: Eierstab E 44. Li. die Reste eines Baumes, wie er vollständig gegen die Mitte zu erhalten ist P 3. Zurückblickender Vogel T 245. Li. neben dem Baum ein fragm. erhaltener Panther T 46. Hund T 146. Unterhalb ein kleines sitzendes Böckchen T 128. Re. Reste eines Hundes T 146. Blattkranz als Abschluß R 29.
- 4 Mus. Enns, Nr. 2323 = Inv.-Nr. 1970/52.
 FU: Spatt-Schottergrube, Parz. 1049/1, im Mai 1970 gef.
 B: Gerippte Medaillons fragm. erhalten K 33 und Abschlußkranz aus Blättern R 34. Oberhalb Stempelleiste CERALIS = Ludowici 5, 240/c.
 Vgl. Ludowici-Ricken, 52/21 F; 22; Karnitsch: FiL 3 (1955) 18/7; Ovilava, 107/5; Garbsch: BVbl 31 (1966) 2/2.
- 5 Mus. Enns, Nr. 1618 abc.
 FU: In der Grollerstraße im Juni 1950 gef.
 B: Eierstab E 39. Weintrauben P 164.
 Vgl. Ludowici-Ricken, 54/21.
- 6 Mus. Enns, Nr. 2113.
 FU: Auf dem Osthang des Eichberges im Sept. 1964 gef. (Zur Notgrabung dort s. W. PODZEIT, Bericht über eine Notgrabung in Enns, Spatt-Acker: JbOÖMV 110 [1965] 170f.)
 B: Eierstab E 44. In den Schnurbögen KB 115 Pfau T 231 und Mischkrug 0 21. Im Bogenzwickel Blatt P 96. Abschlußkranz R 29 und darüber Pflanzen P 130.
 Vgl. Ludowici-Ricken, 52/2; Karnitsch, Ovilava, 106/6; 109/1.
- 7 Mus. Enns, Nr. 2522.
 FU: unbekannt.
 B: Das Dekorfeld wird vom Eierstab E 39 und Abschlußkranz R 29 eingerahmt. Dargestellt werden von li. nach re: Hinterläufe eines Hundes, Eber T 65, darüber Blatt P 84. »Tanzender Knabe« M 137. Dekortrennung erfolgt durch gerippten Stab mit Astragalen 0 203. Adler T 202 und Panther T 43. Rest einer menschl. Figur M 236. Zonentrennungsstab, Hirsch T 93. Am re. Rand Astragal. Zum Trennungsstab vgl. Müller, 55/1547.

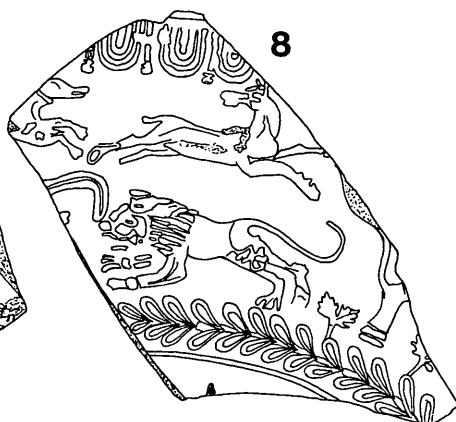
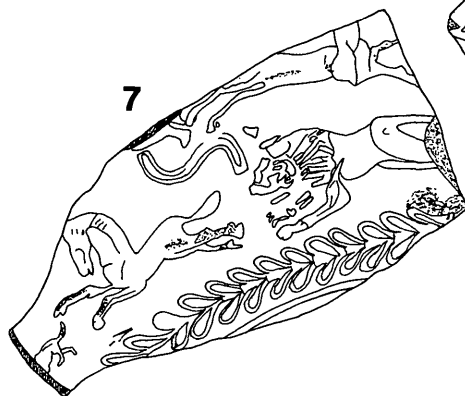
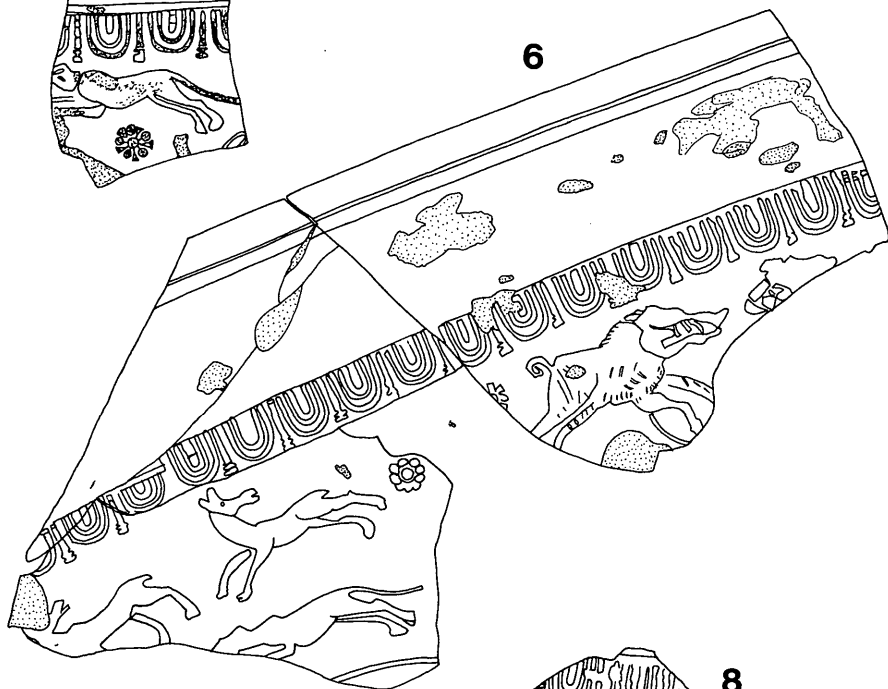
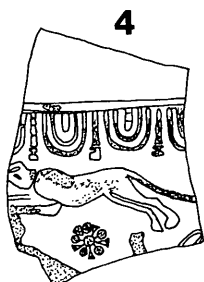
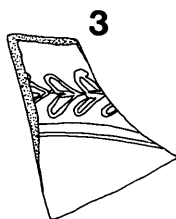
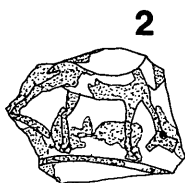
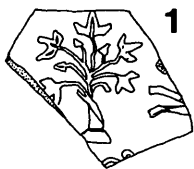


Art des Cerialis II: Antoninus Pius–Marcus Aurelius

- 1 Mus. Enns, Nr. 2145.
FU: Spatt-Schottergrube, im Dezember 1966 gef.
B: Kleines Bäumchen P 3. Daneben Beine eines Tieres (Hirsch T 93?). Unten Reste des Abschlußkranzes R 29.
Vgl. Ludowici–Ricken, 46/8; Karnitsch: FiL 3 (1955) 17/7; Ovilava, 108/4.
- 2 Mus. Enns, Nr. 1595 c.
FU: In der Südtirolersiedlung am 9. 9. 1951 gef.
B: Schreitender Hirsch T 83.
Vgl. Karnitsch, Ovilava, 109/1.

Art des Cerialis IV: Marcus Aurelius–Commodus

- 3 Mus. Enns, Nr. 1655 a.
FU: In der Unteren Mauthausner Straße am 3. 8. 1950 gef.
B: Abschlußkranz aus Doppelblättern R 29.
- 4 Mus. Enns, Nr. 2258 = Inv.-Nr. 1970/28.
FU: wie Nr. 1, Parz. 1043/1.
B: Eierstab E 38, Hund T 130, Rosette 0 41.
Vgl. Karnitsch: FiL 3 (1955) 19/4; Iuvavum 48/3.
- 5 Mus. Enns, Nr. 2326 = Inv.-Nr. 1970/155.
FU: wie Nr. 1, Parz. 1049/1, Nordrand, im Mai 1970 gef.
B: Eierstab E 38, Adler T 205.
Vgl. Ludowici–Ricken, 60/8, 13; 61/4.
- 6 Mus. Enns, Nr. 2059.
FU: wie Nr. 5 im Feber 1966 gef.
B: Eierstab E 38. Stehende T 78 und laufende T 106 Hirschkuh. Oberhalb des Abschlußrandes Hund T 130. Sternrosette 0 41. Eber T 70 und gegenüber Löwe T 2.
Vgl. Karnitsch: FiL 3 (1955) 19/6; Ovilava, 113/2.
- 7 Mus. Enns, Nr. 2283 = Inv.-Nr. 1970/79.
FU: wie Nr. 5. Gehört mit Nr. 8 vielleicht zur selben Schüssel!
B: Am li. Rand fragm. Ichneumon T 171. Galoppierendes Pferd T 114, ihm nachfolgend ein Löwe T 2. Oberhalb Zierhaken 0 158 und Hirschkuh T 111. Abschlußkranz aus Doppelblättern R 29.
Vgl. Karnitsch, Ovilava, 113/2.
- 8 Mus. Enns, Nr. 2297 = Inv.-Nr. 1970/93 s. Bemerkung zu Nr. 7.
FU: wie Nr. 7 u. 5.
B: Eierstab E 38, Hund T 146 hinter Hirschkuh wie Nr. 7. Zierhaken vor Löwen wie Nr. 5. Kleines Doppelblatt P 144 und dazwischen Baumstamm.

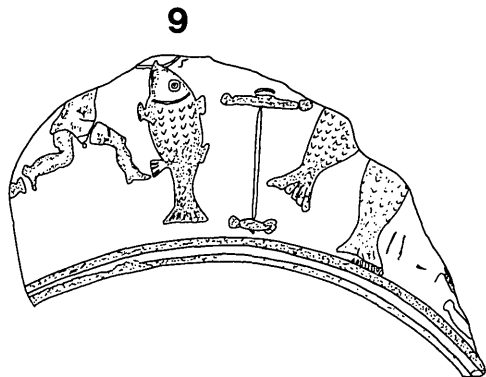
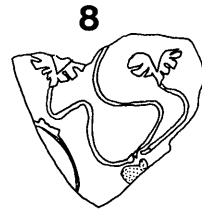
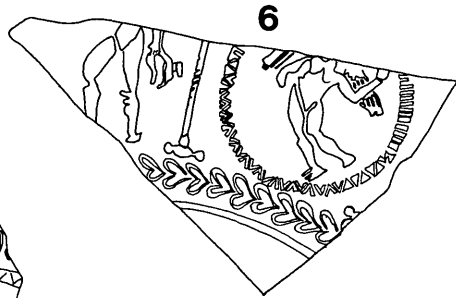
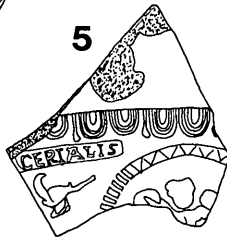
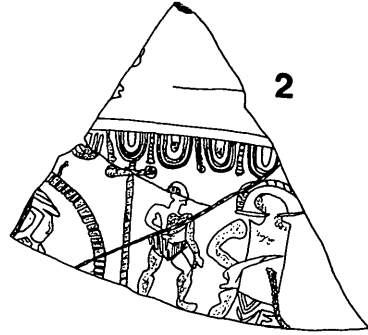
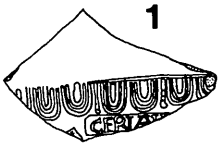


Art des Cerialis V: Marcus Aurelius–Septimius Severus

- 1 Mus. Enns, Nr. 2210.
FU: unbekannt.
B: Eierstab E 1, darunter Stempelleiste = Ludowici 5, 240/c.
Vgl. Ludowici–Ricken, 63/1, 5, 8; 64/9b, 11; Karnitsch: FiL 3 (1955) 20/3; Ovilava, 115/1; 118/5.
- 2 Mus. Enns, Nr. 2247 = Inv.-Nr. 1970/17.
FU: Spatt-Schottergrube, Parz. 1043/1 im Feber 1970 gef.
B: Eierstab E 2. Im gerippten Medaillon K 48 knieender Krieger M 211. Schnurstab mit Astragal O 201. Ringer M 196 hinter einem Gladiator M 225.
- 3 Mus. Enns, Nr. 2391 = Inv.-Nr. 1971/194.
FU: wie Nr. 2, Parz. 1149/1, Nordrand, im Mai 1971 gef.
B: Eierstab E 1, darunter li. Vogel verquetscht. Girlanden aus Schnurbögen KB 115 und Ranken mit Blättern P 59b. Amor M 110.
Vgl. Ludowici–Ricken, 63/6; Karnitsch: FiL 3 (1955) 21/2; Ovilava, 114/1; 116/6.
- 4 Mus. Enns, Nr. 2211.
FU: unbekannt.
B: Unter dem Eierstab E 1 Stempelleiste wie Nr. 1. Li. Peitschenschwinger M 203, daneben die gleiche Figur.
Vgl. Ludowici–Ricken, 63/13; 64/14f.; Ovilava, 117/8.
- 5 Mus. Enns, Nr. 2358.
FU: wie Nr. 2, Parz. 1049/1 am 6. 7. 1970 gef.
B: Unter dem Eierstab E 1 Stempelleiste wie Nr. 1 und Nr. 4. Darunter Vogel T 245. Im Medaillon Amor M 123.
Vgl. Ludowici–Ricken, 64/9b; Karnitsch: FiL 3 (1955) 21/5; 22/1; Ovilava 115/1.
- 6 Mus. Enns, Nr. 2060.
FU: wie Nr. 2, im Feber 1966 gef.
B: Li. männliche Figur M 99. Zwischen Schnurstäben mit Astragal O 242 und O 201 Medaillon K 48 mit Amor M 123. Abschlußkranz aus Blättern R 34.
Vgl. Karnitsch, Ovilava, 116/5; Iuvavum 48/4.
- 7 Mus. Enns, Nr. 1923 a.
FU: Nördl. der Westbahnlinie im Juli 1952 gef.
B: Eierstab E 1. Im gerippten Halbkreis KB 112 Pfau T 227. Am Schnurstab Astragal O 201. Rosetten O 52. Kämpfer M 225.
Vgl. Karnitsch: FiL 3 (1955) 22/2 (modelgleich!); Ovilava 115/1; 118/2.
- 8 Mus. Enns, Nr. 1077b.
FU: Während einer Limesgrabung gef.
B: Doppelblatt P 145 an Stengeln.
Vgl. Ludowici–Ricken, 64/19.

Art des Cerialis V oder Cerialis VI

- 9 Mus. Enns, Nr. 2270 a = Inv.-Nr. 1970/42.
FU: wie Nr. 2, Parz. 1043/1, im Feber 1970 gef.
B: Laufender Amor M 120, hinter dessen Fuß ein Teil des Astragals O 201 zu erkennen ist. Fisch an der Angel T 195 und Trennungsstab mit kleinem und großem O 204 Astragal.
Vgl. Ludowici–Ricken, 67/15; bzw. 108/14 u. 109/12 (im Stil des Belsus I); D. Gabler: Acta Arch Hung. 28 (1976) Abb. 6/87.

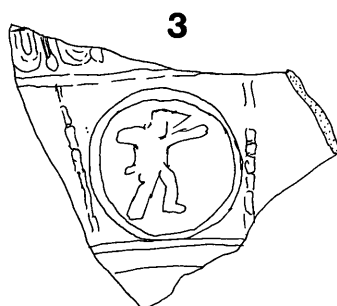
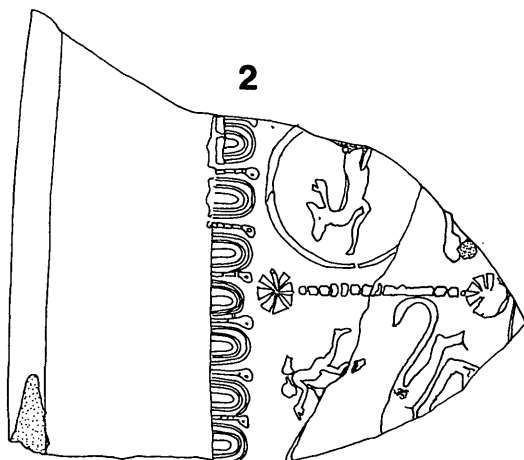
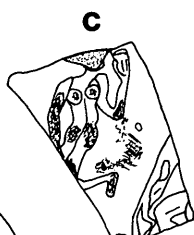
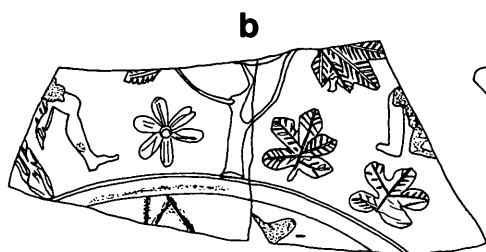
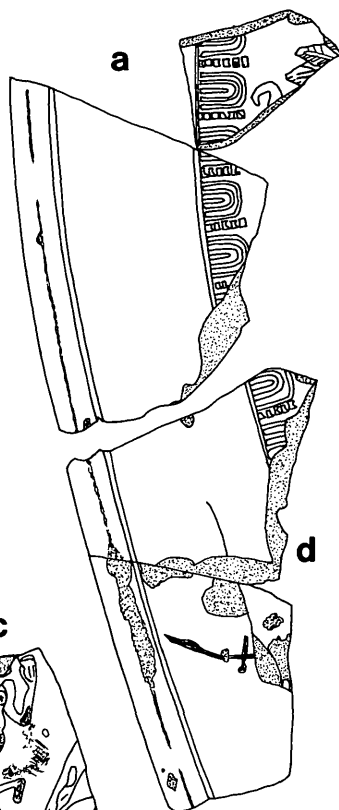


Art des Cerialis VI: Marcus Aurelius–Septimius Severus

- 1 Mus. Enns, Nr. 1902 a–d.
 FU: In der Südtirolersiedlung in der Unteren Mauthausner Straße am 21. 5. 1952 gef.
 B: Eierstab E 3. Am li. Rand Gewand der Minerva M 27 erhalten. Geblendeter M 188, Vogel T 256. Baum mit drei Blättern P 59 a, wird von einer Rosette O 38 und einem Blatt P 73 flankiert.
 Vgl. Karnitsch: FiL 3 (1955) 23/2; 24/1.

Aus dem Cerialiskreis, Ware B: Marcus Aurelius–Spätantonine

- 2 Mus. Enns, Nr. 2532.
 FU: In der Unteren Mauthausner Straße, Parz. 281, 1951 gef. – Aus dem Nachlaß Orssich.
 B: Eierstab E 39. Amor M 132. Löwe fragm. erhalten T 2. Zonenteilung durch Scheibenrosetten O 67 auf Perlstab O 258. Im Medaillon K 7 Hirsch T 93.
 Lit.: E. M. Ruprechtsberger: MMV Laur 13 (1975) 15.
- 3 Privatsammlung Spatt, Nr. 9, Enns.
 FU: Spatt-Schottergrube.
 B: Eierstab oberhalb Richtungslinie aus Perlschnur wie Ludowici–Ricken, 77/1 F. Zwischen Trennungsstäben O 259 Medaillon K 7 mit Amor M 126. Abschlußleiste. Die Reliefs sind tw. verquetscht und schlecht abgeformt.
 Vgl. Karnitsch, Ovilava, 122/2f.



Aus dem Cerialiskreis, Ware B: Marcus Aurelius–Spätantone

- 1 Mus. Enns, Nr. 2176 = Inv.-Nr. 1969/134.
FU: Auf den Feldern zwischen Bundesstraße und Eichberg nahe der Stromleitung gef.
B: Eierstab E 39, unterhalb Perlstab. Im Medaillon K 48 zurückblickender Vogel T 245 und Ichneumon T 172. Beiderseits des Medaillons kleinere Ichneumones T 170 auf Perlstäben.
Vgl. Ludowici-Ricken, 77/14 f.; Karnitsch: FiL 3 (1955) 25/4; Ovilava 122/3.
- 2 Mus. Enns, Nr. 2512/13.
FU: Aus Maria Anger, Legionslagerbereich.
B: Medaillon und Perlstab wie Taf. 12/3. Doppelblattreihe als Abschluß R 45.
Vgl. Ludowici-Ricken, 75/15.

Cerialiskreis

- 3 Mus. Enns, Nr. 2288 = Inv.-Nr. 1970/84.
FU: Spatt-Schottergrube, Parz. 1049/1 im Mai 1970 gef.
B: In gerippten Medaillons K 33 sechsblättrige Rosetten O 34. Abschlußkranz aus Blättern R 34.
Vgl. Karnitsch, Ovilava, 120/2.

Art des Arverniscus–Lutaevus: Marcus Aurelius–Spätantone

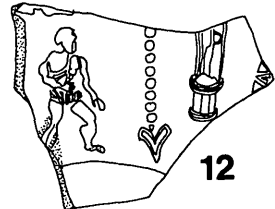
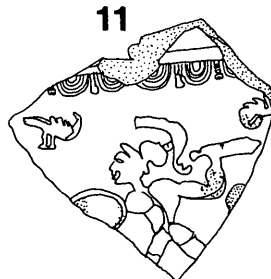
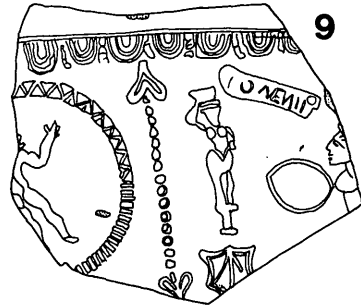
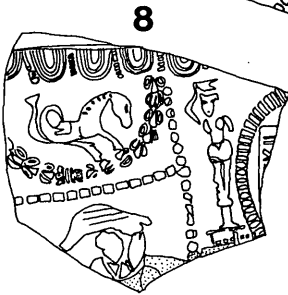
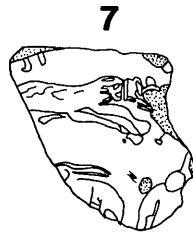
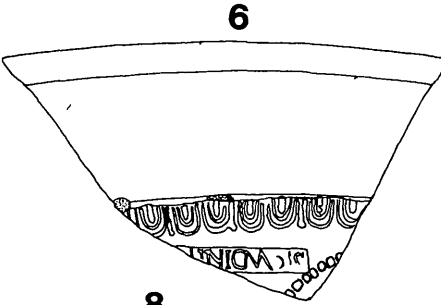
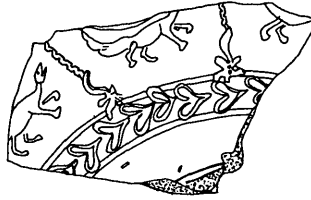
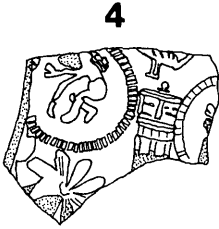
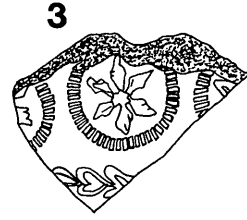
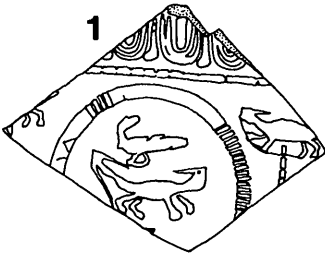
- 4 Privatsammlung Ruprechtsberger, Nr. 5, Kronstorf.
FU: In der SO-Ecke des Legionslagers, Lorcher Straße 3, Parz. 1005/2 in 1,5–2 m Tiefe am 5. 7. 1973 gef.
B: Im gerippten Medaillon K 35 Amor M 142. Darunter Blattrosette O 37. Zierglied O 11, ein Dreifuß, fungiert als Medaillon-trennung. Darüber fragm. erhaltener Vogel T 258.
Vgl. Ludowici-Ricken, 72/1; Karnitsch, Ovilava, 121/1 f., Iuvavum 48/7.
- 5 Mus. Enns, Nr. 2259 u. 2262 = Inv.-Nr. 1970/29 u. 1970/32.
FU: wie Nr. 3, Parz. 1043/1 im Feber 1970.
B: Zwischen Zickzackstäben mit aufgesetzten Pflanzen P 99 Ichneumones T 172. Oberhalb ein Kranich T 217. Mitten im Bildfeld steht der Name des Dekorateurs LVT [EVI] retrograd = Ludowici-Ricken, 74/4. Zwischen zwei Leisten Abschlußkranz R 33.
Vgl. Ludowici-Ricken, 72/1, 10; 74/3.

Art des Comitialis I: Commodus–1. Viertel 3. Jh. n. Chr.

- 6 Mus. Enns, Nr. 2237 = Inv.-Nr. 1970/5.
FU: wie Nr. 5.
B: Eierstab E 1. Stempelleiste S[E]CWDIN[AVI] = Ludowici 5, 245 neben Perlbogen KB 100.
Vgl. Karnitsch: FiL 3 (1955) 25/6.
- 7 Mus. Enns, Nr. 1450.
FU: Während der Zivilstadtgrabung 1929 gef.
B: Löwin nach re. T 32 a. Sitzender Hase T 163. Am Rand Gefesselter am Marterpfahl M 231.
Vgl. Ludowici-Ricken, 78/7, 11, 17.

Art des Comitialis II – Ioventi: Commodus – 1. Viertel 3. Jh. n. Chr.

- 8 Mus. Enns, Nr. 2393 = Inv.-Nr. 1971/196.
FU: wie Nr. 3, Parz. 1149/1, Nordrand, im Mai 1971 gef.
B: Eierstab E 2. Im Blumengewinde KB 123 Seepferd T 190 a. Im Perlstabrahmen knieender Krieger M 211. Neben geripptem Medaillon K 48 Korbträgerin M 58. Ganz re. am Rand Rest der Stempelleiste [IOVE]NTI = Ludowici 5, 241.
Vgl. Ludowici-Ricken, 81 f.; Müller, 57/1638; Karnitsch, Ovilava, 128/2, 5; Zur Stempelanzordnung Garbsch: BVbl 31 (1966) 12/1.
- 9 Mus. Enns, Nr. 2083.
FU: unbekannt.
B: Eierstab E 2. Im Medaillon K 48 Herkules M 87. Blatt P 138 auf Perlstab O 258. Unter der Korbträgerin M 58 ein Blatt P 96 a. Re. Schild und Kopf eines Kriegers M 176. Unterhalb des Eierstabes Stempelleiste wie Nr. 8.
Vgl. Ludowici-Ricken, 80.
- 10 Mus. Enns, Nr. 2424 = Inv.-Nr. 1971/251.
FU: wie Nr. 8 im März 1971.
B: Eierstab E 2. Li. Rest eines Medaillons und Knospenzweig P 103. Im Blumengewinde KB 123 Hund T 139 a. Im Perlstabrahmen O 258 Knieender M 211.
Vgl. Nr. 8; Ludowici-Ricken, 81/15; 82/1 f.; Karnitsch: FiL 3 (1955) 26/6; 27/10; 28/3; Ovilava, 127/7; 128/2, 4; Mikl-Curk, 13/9.
- 11 Mus. Enns, Nr. 2397 = Inv.-Nr. 1971/200.
FU: wie Nr. 8.
B: Eierstab E 2. Vogel T 258; Krieger M 176 = Nr. 9.
Vgl. Ludowici-Ricken, 80/2.
- 12 Mus. Enns, Nr. 2169 = Inv.-Nr. 1969/119.
FU: wie Nr. 8 im August 1969.
B: Ringer M 196. Am Perlstab O 258 Blatt in Herzform O 138. Dreifuß O 11. Rest eines Medaillons K 48.
Vgl. Ludowici-Ricken, 80/83.



Art des Comitalis II – Ioventi: Commodus – 1. Viertel 3. Jh. n. Chr.

- 1 Mus. Enns, Nr. 2207 = Inv.-Nr. 1969/217.
FU: Spatt-Schottergrube, Parz. 1098/1, 10 m nördl. d. Volkersdorfer Straße in der Mitte der Telefonmasten Nr. 7/39 u. 8/62 am 15. 7. 1967 gef.
B: Eierstab E 2. Li. Hand und Speer eines Kriegers M 209. Neben der Stempelleiste COMITIA [LIS FE] retrograd Rest eines Medaillons wie Nr. 8.
- 2 Mus. Enns, Nr. 2111.
FU: wie Nr. 1 im Mai 1966 gef.
B: Eierstab E 2. Im Medaillon K 48 Amor mit Fruchtkorb M 115. Blatt P 138 auf Perlstab 0 258. Vgl. Ludowici-Ricken, 80/9; Karnitsch: FiL 3 (1955) 27/2, 6, 9; Ovilava, 126/3; 128/5.
- 3 Mus. Enns, Nr. 2250 = Inv.-Nr. 1970/20.
FU: wie Nr. 1, Parz. 1043/1, im Feber 1970 gef.
B: In den Medaillons K 48 Knieender M 211 und kleine Blume P 99. Dazwischen männl. Figur M 209. Vgl. Ludowici-Ricken, 81/4, 10F; 11.
- 4 Mus. Enns, Nr. 2257 = Inv.-Nr. 1970/27.
FU: wie Nr. 3.
B: Undeutlicher Eierstab E 2. Rest eines Medaillons, daneben Blatt P 138 auf Perlstab 0 258. Gladiator M 225. Oberhalb eines Vogels T 258 Blatt P 47. Vgl. Ludowici-Ricken, 80/1 F.
- 5 Mus. Enns, Nr. 1925 e.
FU: unbekannt.
B: Eierstab E 2. Faustkämpfer M 196. Vgl. Ludowici-Ricken, 81/1 a F; Karnitsch: FiL 3 (1955) 26/2.

Art des Comitalis III – Costio: 1. Viertel 3. Jh. n. Chr.

- 6 Mus. Enns, Nr. 2048.
FU: unbekannt.
B: Eierstab E 41. Zwischen Dreifüßen 0 11 Medaillon K 48 mit springendem Hirschen T 96. Vgl. Ludowici-Ricken, 83/9; Karnitsch, Ovilava, 130/1; Müller, 57/1639.
- 7 Mus. Enns, Nr. 1443.
FU: Während der Zivilstadtgrabung 1929 gef.
B: Oberhalb des Abschlußrandes Rosette 0 50. Li. die Zehen eines Löwen.
- 8 Mus. Enns, Nr. 2520 d.
FU: unbekannt. – Aus der Pfarrhofsammlung.
B: Im Medaillon K 48 Beine einer menschl. Figur wie Ludowici-Ricken, 83/1. Dreifuß 0 11. Li. verquetschte Rosette 0 50. Vgl. Ludowici-Ricken, 83; Karnitsch: FiL 3 (1955) 28/6; Ovilava 130/4.

Art des Comitalis IV – Reppo: 1. Viertel 3. Jh. n. Chr.

- 9 Mus. Enns, Nr. 2303 = Inv.-Nr. 1970/99.
FU: wie Nr. 1, Parz. 1049/1, Nordrand.
B: Löwe T 17 vor menschl. Gestalt (M 235?). Stempelleiste REP = Ludowici 5, 244. Vgl. Ludowici-Ricken, 93/3; Karnitsch, Ovilava, 132/3.
- 10 Mus. Enns, Nr. 2228.
FU: unbekannt.
B: Eierstab E 25. In den Medaillons K 20 befinden sich ein Knabe M 140 und ein Seepferd T 187. Dazwischen Blatt P 74 auf gebogenem Stiel. Stempel wie Nr. 9. Vgl. Ludowici-Ricken, 91/8.

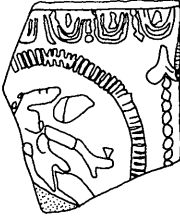
Art des Comitalis V – Latinni: 1. H. 3. Jh. n. Chr.

- 11 Mus. Enns, Nr. 2161 = Inv.-Nr. 1969/109.
FU: wie Nr. 1, im Sept. 1967 gef.
B: Eierstab E 17. Im Medaillon K 19 Gladiator M 227. Zwischen zwei kleinen Bären T 54 ein Löwe T 4. Vgl. Ludowici-Ricken, 97/6 F; 98/7 F; 11 F; Karnitsch: FiL 3 (1955) 30/7; 33/1. Ovilava, 133/2; Mikl-Curk, 14/13; Müller, 59/1696.

1



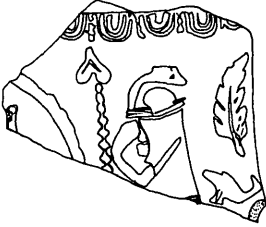
2



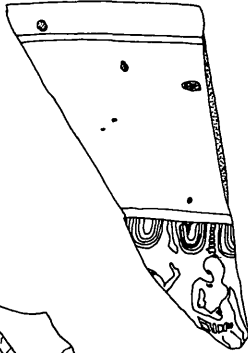
3



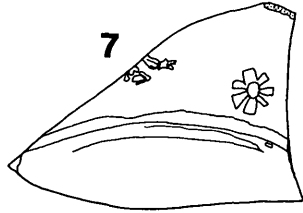
4



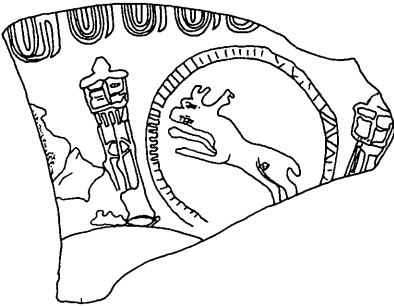
5



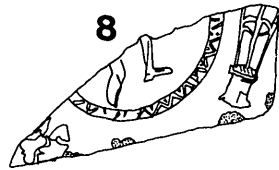
7



6



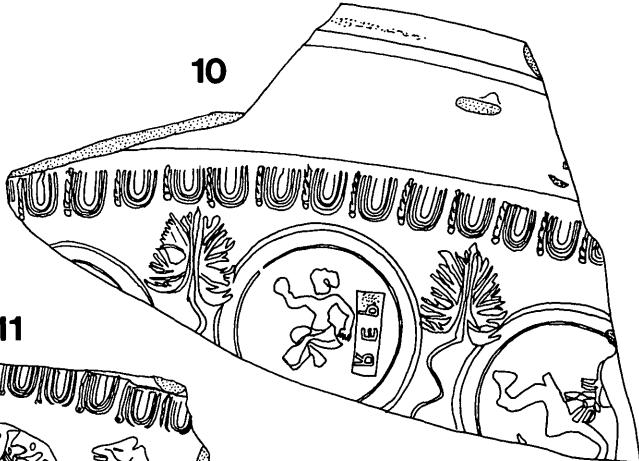
8



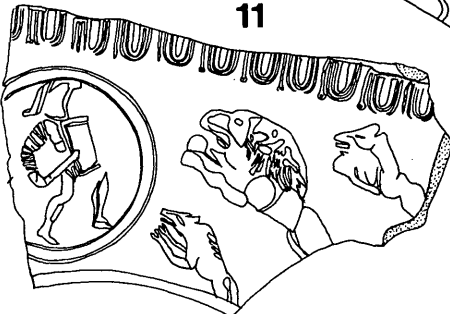
9



10



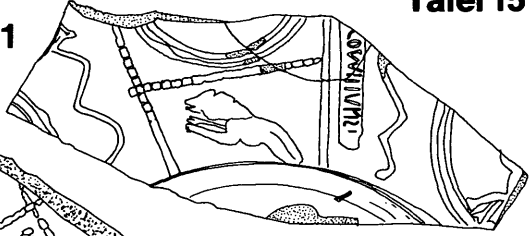
11



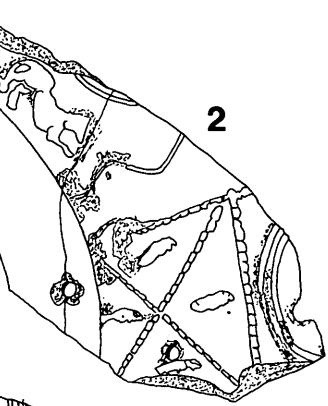
Art des Comitalis V–Latinni: 1. H. 3. Jh. n. Chr.

- 1 Mus. Enns, ohne Nr.
FU: unbekannt.
B: Li. Rest eines Medaillons wie Nr. 2. Blatt an geschwungenem Stiel. Im Perlstabrahmen Bär wie Karnitsch, FiL 3 (1955) 33/4. Stempelleiste COMITALIS FC = Ludowici 5, 240/a. Im re. Medaillon Bein und Gewand der Venus wie Karnitsch, FiL 3 (1955) 33/3.
- 2 Mus. Enns, Nr. 2340 = Inv.-Nr. 1970/497.
FU: Spatt-Schottergrube, Parz. 1049/1, Nordrand, im Juli 1970 gef.
B: Auffallend sind vier Bohrlöcher, die in antiker Zeit gebohrt wurden. Durchmesser 0,39 und 0,42 cm. Im Medaillon K 19 Hirschkuh T 82. Unterhalb Löwin T 35. Rest eines gebogenen Stengels mit nicht mehr vorhandenem Blatt. In den kreuzförmig gesetzten Perlstäben Zierglieder, Astragale 0 196.
Vgl. Ludowici–Ricken, 99/1 ff.
- 3 Mus. Enns, Nr. 1447.
FU: Während der Zivilstadtgrabung 1929 gef.
B: Unter dem Löwen T 4 verquetschte Muster.
Vgl. Ludowici–Ricken, 97/4, 6, 10.
- 4 Mus. Enns, Nr. 2188 = Inv.-Nr. 1969/178.
FU: Auf dem Bahnhofweg im Feber 1935 gef.
B: Eierstab E 17. Löwin T 35. Im Medaillon K 19 ein kleiner Löwe nach re. T 23. Unten der Rest eines Schwanzes (eines Löwen?) sichtbar.
Vgl. Ludowici–Ricken, 96/6 F, 8 F; 97/5 F; Karnitsch: FiL 3 (1955) 32/1; Müller, 58/1679; 59/1686.
- 5 Mus. Enns, Nr. 2199 = Inv.-Nr. 1969/206.
FU: wie Nr. 2, Parz. 1198/1, im Okt. 1969 gef.
B: Eierstab E 17; Li. die Vorderbeine eines Tieres. Perlstab und aufgereichte Blätter P 127 a. Unter dem Medaillon K 20 mit Adler T 199 ein stark verquetschtes Spitzblatt.
Vgl. Ludowici–Ricken, 103; Karnitsch: FiL 1 (1953) 9/17; FiL 3 (1955) 34/6–9; Mikl–Curk, 14/11.
- 6 Mus. Enns, Nr. 2048 b.
FU: In der Hochgatterstraße 11 im Aushub in 0,50–0,70 m Tiefe im Mai 1964 gef.
B: Eierstab E 17. Li. ein Hund T 139, darunter Bär T 60, einen Gefesselten anfallend M 230. Spitzblatt P 34. Im Medaillon K 20 a ein Tier.
Vgl. Ludowici–Ricken, 98/15; Karnitsch: FiL 3 (1955) 32/3; Müller, 60/1751, 1753.
- 7 Mus. Enns, Nr. 1571 a.
FU: Während der Bleicherbachregulierung 1938 gef.
B: Im Medaillon K 19 Hund T 138. Löwin T 35. Li. Maske M 9 und Perlstab 0 259.
Vgl. Karnitsch, Ovilava, 135/4.
- 8 Mus. Enns, Nr. 2399 = Inv.-Nr. 1971/205.
FU: wie Nr. 2, Parz. 1149/1, Nordrand, im Mai 1971 gef.
B: Medaillon mit Tier (Reh T 82). Zierglied 0 226 und daneben männl. Gestalt M 100 a.
Vgl. Ludowici–Ricken, 103/14.
- 9 Mus. Enns, Nr. 1595 e.
FU: In der Südtirolersiedlung am 9. 9. 1951 gef.
B: Li. Delphin T 193–194 a. Am Perlstab verquetschte Rosette (0 52 ?). Reste eines gebogenen Stiels und Medaillons K 20 a.
- 10 Mus. Enns, Nr. 2011.
FU: wie Nr. 9 am 13. 11. 1953 gef.
B: Reste eines Medaillons K 20 a und Perlstabs. Korbträgerin M 55.
Vgl. Karnitsch, Ovilava, 138/1.

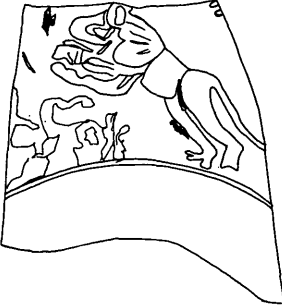
1



2



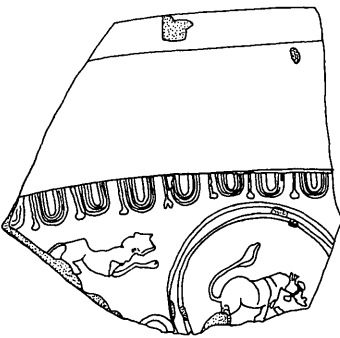
3



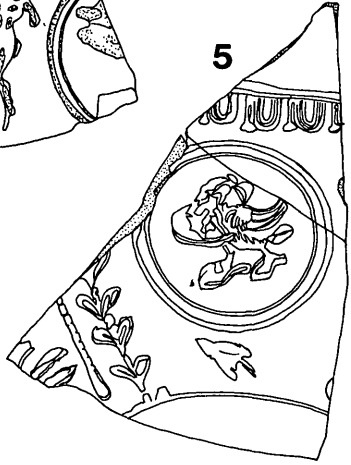
6



4



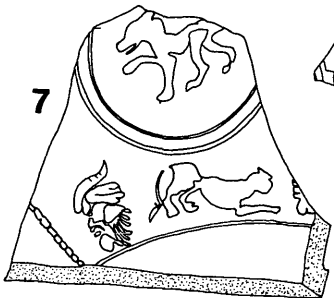
5



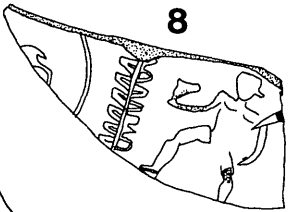
9



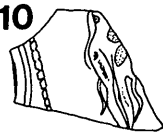
7



8



10



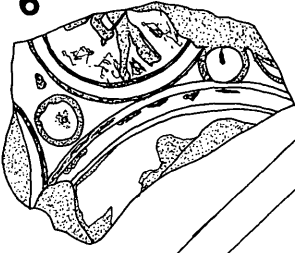
Art des Comitalis V–Latinni: 1. H. 3. Jh. n. Chr.

- 1 Mus. Enns, Nr. 2197 = Inv.-Nr. 1969/196.
 FU: Spatt-Schottergrube, Parz. 1198/1, stadtseitiger Rand, im Okt. 1969 gef.
 B: Eierstab E 17. Das Bildfeld wird durch senkrechte Blattreihen P 127 a in Zonen geteilt, auf denen abwechselnd erscheinen: Im Halbkreis KB 79 Hund T 139 und im Perlstabrahmen Hirsch T 102. An den Enden des Perlstabes Vögel T 259. In den Medaillons K 20 Tiere.
 Vgl. Ludowici–Ricken, 99/1, 7 F; 103/4; Karnitsch: FiL 3 (1955) 34/6f.; Ovilava, 134/1.

Art des Comitalis VI: 1. H. 3. Jh. n. Chr.

- 2 Mus. Enns, Nr. 1074 a.
 FU: Während einer Limesgrabung gef.
 B: Laufender Bogenschütze M 174 a im Medaillon K 20 a.
 Vgl. Ludowici–Ricken, 105/8 F; 15 F; Karnitsch: FiL 3 (1955) 36/2.
- 3 Mus. Enns, Nr. 2265 = Inv.-Nr. 1970/34.
 FU: wie Nr. 1, Parz. 1043/1, im Feber 1970 gef.
 B: Eierstab E 25, tw. undeutlich abgeformt. Blätter P 58 an geschwungenen Stengeln. Dazwischen Doppelblätter P 145.
 Vgl. Ludowici–Ricken, 107/13 F; Mikl–Curk, 15/13; Müller, 60/1764.
- 4 Mus. Enns, Nr. 2010.
 FU: In der Südtirolersiedlung am 13. 11. 1953 gef.
 B: Rest eines Medaillons mit Muschel O 20 a. Gezacktes Doppelblatt P 145 auf Stiel.
 Vgl. W. Kubitschek, MZK 1904, 254, Fig 67; Ludowici–Ricken, 106/17; Karnitsch: FiL 3 (1955) 38/2; LAF 4/2 (1972) 34/4.
- 5 Mus. Enns, Nr. 1278.
 FU: In Lorch 1927 gef.
 B: Im Medaillon K 20 Amor M 126.
 Vgl. Ludowici–Ricken, 106/15; 107/6, 14; Karnitsch: FiL 3 (1955) 38/3f.; Ovilava, 139/3; Müller, 60/1760.
- 6 Mus. Enns, Nr. 2039 a.
 FU: Bei der Neusiedlung im Oktober 1946 gef.
 B: Zwischen Medaillons K 20 mit Amor M 126 Kringeln O 142 oberhalb der beiden Abschlußleisten.
 Vgl. Ludowici–Ricken, 106/15, 18; Karnitsch, Ovilava, 139/3f.; Iuvavum, 49/10; Mikl–Curk, 15/6, 9.
- 7 Mus. Enns, Nr. 2110/A = Inv.-Nr. 1969/24.
 FU: wie Nr. 1, Parz. 1098/1, im April 1969 gef.
 B: Undeutlicher Eierstab, verquetscht (E 25?). An Ranke Muschel O 20.
 Vgl. Ludowici–Ricken, 106/4.
- 8 Mus. Enns, Nr. 1265.
 FU: In der Stadelgasse bei Stöllner gef.
 B: Im Perlstabrahmen Rest eines Tieres T 4 a. Doppelblatt P 145. Im Medaillon K 20 menschl. Figur M 201 b. Perlstab und Doppelblatt P 145.

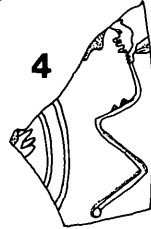
6



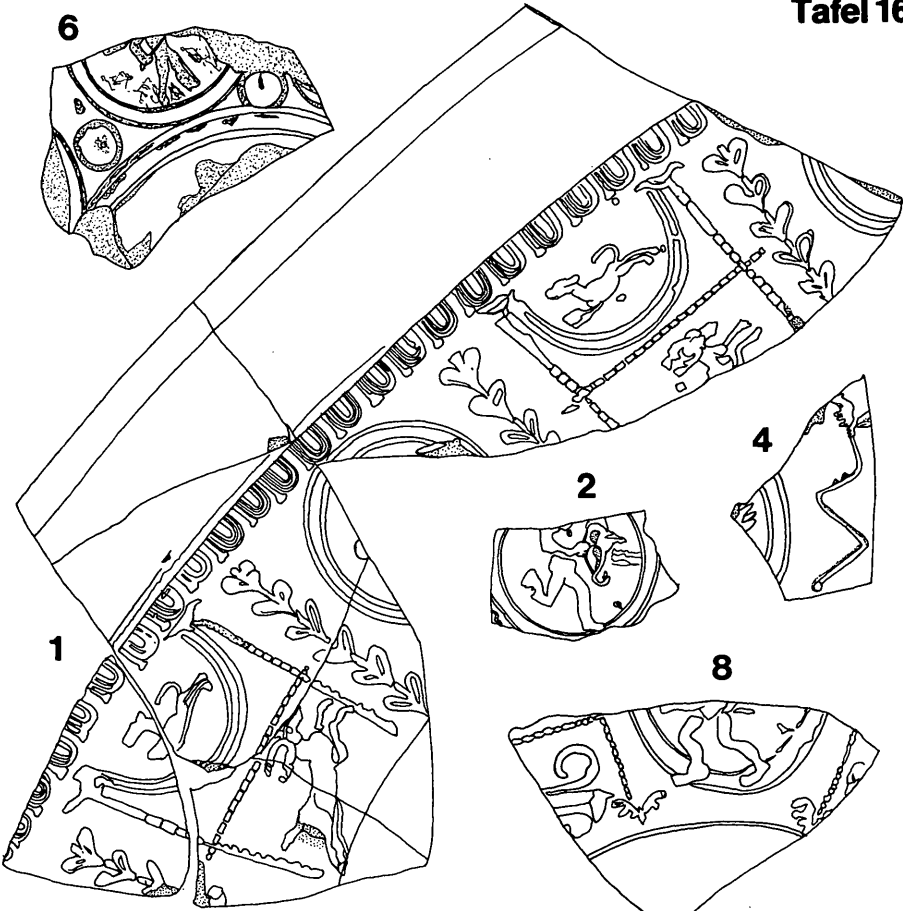
2



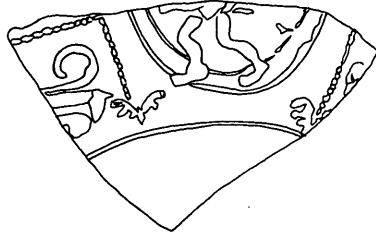
4



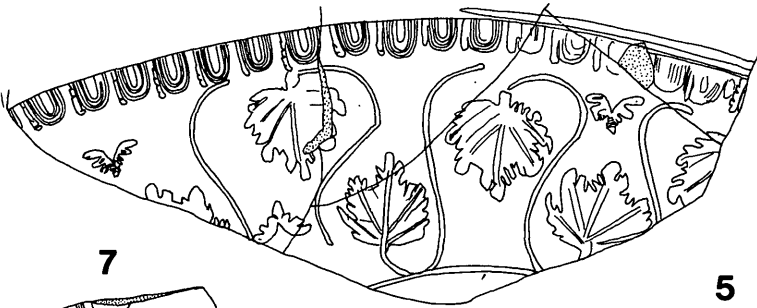
1



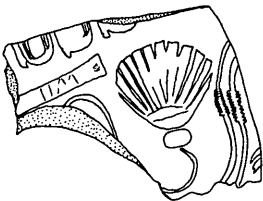
8



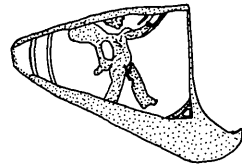
3



7



5



Art des Comitalis VI: 1. H. 3. Jh. n. Chr.

- 1 Mus. Enns, Nr. 2317 = Inv.-Nr. 1970/117.
 FU: Spatt-Schottergrube, Parz. 1049/1, im Mai 1970 gef.
 B: Undeutlicher Eierstab, verquetscht (E 25?). Dekor besteht aus Ranken, an denen Blätter P 58 hängen.
 Vgl. Taf. 16/3; Ludowici-Ricken, 106/1; Karnitsch, Ovilava, 138/7; Müller, 60/1764.

Art des Belsus I: Commodus – 1. Viertel 3. Jh. n. Chr.

- 2 Mus. Enns, Nr. 1570.
 FU: Während der Bleicherbachregulierung 1938 gef.
 B: Unterhalb des Eierstabes E 1 Stempelleiste BELSVS [F] retrograd = Ludowici 5, 239/a.
- 3 Mus. Enns, Nr. 2058.
 FU: wie Nr. 1 im Feber 1966 gef.
 B: Rest des Eierstabes. Mars M 75 von Schnurstäben O 242 eingerahmt.
- 4 Mus. Enns, Nr. 2253 = Inv.-Nr. 1970/23.
 FU: wie Nr. 1, Parz. 1043/1, im Feber 1970 gef.
 B: Im gerippten Doppelmedaillon K 56 eine achteilige Blattrosette O 37. Li. und re. je zwei Rosetten O 52. Abschlußkranz R 36.
 Vgl. Ludowici-Ricken, 109/2; Karnitsch, Ovilava, 140/5 f.
- 5 Mus. Enns, Nr. 2328 = Inv.-Nr. 1970/157.
 FU: wie Nr. 1.
 B: Eierstab E 1. Dekor wie Nr. 4.
- 6 Mus. Enns, Nr. 2298 = Inv.-Nr. 1970/94.
 FU: wie Nr. 1.
 B: Am oberen Rand Reste eines angelnden Fischers M 173. Im Rechteckgitter und schräg oberhalb Delphine T 191. Das Rechteckgitter begegnet nicht auf Rheinzabernerwaren und darf wohl als Unikat bezeichnet werden. Es wurde wahrscheinlich in den noch weichen Ton der Formerschüssel eingekerbt.
 Vgl. Ludowici-Ricken, 108/3 F; 109/12; Karnitsch, Ovilava, 140/4.

Art des Belsus II: 1. H. 3. Jh. n. Chr.

- 7 Mus. Enns, Nr. 2135 = Inv.-Nr. 1968/1.
 FU: wie Nr. 1, im März 1968 gef.
 B: Eierstab E 25. Um einen großen Baum P 10 sind je zwei Blätter auf langen Stengeln P 82 gruppiert. Es folgt eine Pflanzengruppe aus Blättern P 87.
 Vgl. Ludowici-Ricken, 111/3; Karnitsch: FiL 3 (1955) 40/7.
- 8 Mus. Enns, Nr. 1655 c.
 Vgl. Ludowici-Ricken, 110/5; Karnitsch: FiL 3 (1955) 40/3; Ovilava, 141/3.
- 9 Mus. Enns, Nr. 2544/2.
 FU: In der Grollerstraße, auf Legionslagergebiet, Parz. 1067/23 gef.
 B: Rest des Eierstabes. In den gerippten Halbkreisen KB 136 Blätter P 59.
 Vgl. Ludowici-Ricken, 110/2; Karnitsch, Ovilava, 141/2.